



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1909**

39 (25.1.1909) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-313880](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-313880)

meist in großen Städten von Vorteil sein wird, wenn sie sich auf ihr Tätigkeitsgebiet beschränkt. Sie dürfe nur die ganz großen Arbeiten übernehmen und nicht zu sehr in das Arbeitsgebiet des einzelnen eingreifen.

Vorsitzender Müller referiert im Anschluß daran in Kürze über den 6. Punkt der Tagesordnung, das Submissionswesen, weil diese Frage bereits durch die Diskussion über das Genossenschaftswesen zum großen Teil erledigt worden ist.

Nach kurzer Debatte wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: Der 19. Verbandstag beschließt, den Verbandsvorstand zu beauftragen, fortgesetzt bemüht zu sein, daß die Gefahrtarife bei den Unfallversicherungsunternehmen nicht weiter zu Lasten des Dachdeckerhandwerks erhöht werden.

Ueber den Zentralverbandstag erstattete der Vorsitzende Bericht mit dem Ersuchen, den Bundesstag deutscher Dachdecker in Berlin recht zahlreich zu besuchen, da er sich zu einer Rundgebung des deutschen Dachdeckerhandwerks gehalten solle.

Den Arbeitsnachweis befragt der Vorstandsmittglied Stein-Frankfurt, Redner beantwortete den obligatorischen Arbeitsnachweis und eine einheitliche Organisation auf paritätischer Grundlage.

Vorsitzender Müller-Reinhold berichtete ferner über den vorjährigen Handwerks- und Gewerbelagerstag, wobei er insbesondere auf die Eintragung der Handwerker ins Handelsregister, auf die Errichtung von Arbeitskammern, auf das Ausschließrecht der Handwerkskammer bei Annahmen und auf das Vorkaufsrecht näher einging.

Nach den Verhandlungen, die bis gegen 3 Uhr dauerten, wurde im gleichen Saal das Mittagsmahl eingenommen. Die Kameradschaftliche Konzeerte, Abends besuchten die meisten Delegierten das Hoftheater.

Verleht wurde Aktuar Heinrich Nunkel beim Landgericht Karlsruhe zum Amtsgericht Karlsruhe, Aktuar Friedrich Spieß in der Privatdolmetscherkanzlei zum erstgenannten Gericht, Betriebssekretär Heinrich Schahn in Weisbach nach Basel, Betriebsassistent Ludwig Roth in Heidelberg nach Oberbuxheim, Betriebsassistent Julius Wittenberger in Untergruppenbach nach Bretten.

Ernannt wurde der Geometer Wilhelm Hofmann in Karlsruhe zum Katastergeometer.

Ordn. Bad. Hof- und Nationaltheater in Mannheim.

Glücksmann als Erzieher. Im Glücksmann wurde Herr Keller-Kobri nochmals in dankenswerter Weise Beiseite gelassen, dem Publikum seine schauspielerischen Fähigkeiten zu zeigen. In der an sich schon sympathischen Rolle des Flemming wirkte er recht sympathisch, zumal er sich weit kühler und ungekünstelter gab, ganz natürlich und frisch erscheinend, so wie wir den Flemming lieben.

Das Adreßbuch von Mannheim für 1909 ist erschienen und, soweit vorbestellt, größtenteils zur Ausgabe gelangt. Dasselbe hat auch in seinem vorliegenden 74. Jahrgange an Umfang wiederum bedeutend zugenommen. Es umfaßt 1900: 850, 1905: 1075 Druckseiten und ist in diesem Jahre auf annähernd 1350 Seiten angewachsen.

Bereinigung der Gefahrtarife. Der 19. Verbandstag beschließt, den Verbandsvorstand zu beauftragen, fortgesetzt bemüht zu sein, daß die Gefahrtarife bei den Unfallversicherungsunternehmen nicht weiter zu Lasten des Dachdeckerhandwerks erhöht werden.

Bereinigung der Gefahrtarife. Der 19. Verbandstag beschließt, den Verbandsvorstand zu beauftragen, fortgesetzt bemüht zu sein, daß die Gefahrtarife bei den Unfallversicherungsunternehmen nicht weiter zu Lasten des Dachdeckerhandwerks erhöht werden.

Bereinigung der Gefahrtarife. Der 19. Verbandstag beschließt, den Verbandsvorstand zu beauftragen, fortgesetzt bemüht zu sein, daß die Gefahrtarife bei den Unfallversicherungsunternehmen nicht weiter zu Lasten des Dachdeckerhandwerks erhöht werden.

Bereinigung der Gefahrtarife. Der 19. Verbandstag beschließt, den Verbandsvorstand zu beauftragen, fortgesetzt bemüht zu sein, daß die Gefahrtarife bei den Unfallversicherungsunternehmen nicht weiter zu Lasten des Dachdeckerhandwerks erhöht werden.

Bereinigung der Gefahrtarife. Der 19. Verbandstag beschließt, den Verbandsvorstand zu beauftragen, fortgesetzt bemüht zu sein, daß die Gefahrtarife bei den Unfallversicherungsunternehmen nicht weiter zu Lasten des Dachdeckerhandwerks erhöht werden.

Der Freischütz.

Herrn Lujmanns Leistungen am Hoftheater bewegen sich nach seinem glanzvollen ersten Auftreten in eigenartiger Wellenlinie. Auch der Tag, den er gestern im Freischütz gab, war nicht auf der Höhe seines Don José. Freilich hand er hübsch und geistreich, wenn auch nicht im vollen Maße, so daß die Hoffnung der Grund nicht fehlen, daß die alte Höhe bald wieder erreicht sein wird.

Drittes Kammermusik-Abonnements-Konzert.

Brücker Streichquartett. Zum geistigen dritten, dem Gedächtnis Josefs Haydns gewidmeten Kammermusik-Konzerte hatte Direktor Seelitz aus

meisters und Olmers, der als Günstling des Ministers mit fürstlichen Ehren aufgenommen wird und schließlich auch seine eigene Ehre erfolgreich anzukämpfen ist. Die Aufführung des Stückes war, wie erwartet werden mußte, ausgezeichnet.

Der Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Wie machen nochmals auf den heute Abend 9 Uhr im Festsaal der August-Ramendy, C 4 Nr. 12, stattfindenden Vortrag des Herrn Schriftstellers Dr. Jampel-Karlruhe über: Die Urgeschichte Israels nach zeitgenössischen Denkmälern aufmerksam.

Der „Stenographenverein Städt. Schen“ eröffnet morgen Dienstag, den 28. Januar, in seinem Vereinslokal U 6, 10 einen Anfänger-Kursus. Die große Beliebtheit des Systems Stenographie kennzeichnet sich am besten dadurch, daß im letzten Jahre in Deutschland über 100 000 Personen unterrichtet wurden.

Ein Kind verbrannt. Ein bedauerliches Unglück, dem leider ein junges Menschenleben zum Opfer fiel, ereignete sich Samstag Abend auf dem Kohlenlagerplatz von Sines auf der Rheinbrücke.

Handwerkskammer Mannheim. Auf Anregung der Maler- und Ländereigenenvereine hier und mit Genehmigung des Großh. Landeskammeramts findet vom 25. Januar bis 6. Februar laufendes Jahres ein Malerabendkursus statt, bei welchem unter lehrreicher Leitung neuer Malerinnen und Malerinnen der Dekorationsmalerei gelehrt werden.

Die drei Leichen, die Freitag Nacht aus dem Schutt der auf der Rheininsel abgebrannten Scheuer herausgeholt wurden, sind nun nicht mehr zu identifizieren. Die verstorbenen Körper wurden gestern zum Zwecke der Bestattung dem Bestattungsinstitut des Erbschaftsbesizers de. Sektion übergeben.

Vom Schöffengericht. Der Richter Wilhelm Walter von Ludwigsbühl überfiel am 14. Dezember d. J. im Schlossgarten hierseits nachts zwischen 12 und 1 Uhr den Metzgerbuben Geis. Dauber und brachte ihm mehrere Stöße und Schnittwunden bei.

Ein ebenfalls unbedeutender Angriff verübte der Tagelöhner Johann Ketterer in der Schloßgartenstraße Ecke Metzgerstraße Heinrich Langstroße auf den Friseur Friedrich Steinhauser, Ketterer, der nach angegriffen war, verletzte Steinhauser einen erheblichen Stich in den linken Fuß. Er war 14 Tage arbeitsunfähig.

Seidelberg eine der besten Quartettvereinigungen.

Seidelberg eine der besten Quartettvereinigungen, von Herrn Seidelberg im Philharmonischen Verein in diesem Anbunde geführt, das Brüsseler Streichquartett der Herren Franz Schütz (1. Violine), Hans Dauber (2. Violine), Paul Wirth (Viola) und Josef Raffin (Cello), sowie Fr. Ely Wern aus Mannheim gewonnen. Gelegentlich man mit der Wahl der Quartette Op. 75 und 77 einen Akt der Pietät gegen den Schöpfer des modernen Streichquartetts, dessen hundertjähriger Geburtstag am 21. Mai d. J. wiederkehrt, so war das Programm auch in musikalischer Hinsicht sehr zu billigen.

Haydn dem populären Volkstümlichkeit gewidmetes G-dur Quartett.

Haydn dem populären Volkstümlichkeit gewidmetes G-dur Quartett, eines der populärsten Schöpfungen des Meisters auf diesem Gebiete, erfreut durch die Schönheit der melodischen Linie, die feinsinnige Behandlung der Instrumente, die Durchsichtigkeit und Klarheit bei aller imitativen und kontrapunktischen Kunst. Das Adagio in G-dur atmet eine eindringliche Sprache, die unmittelbar zu Herzen geht.

Stenographischer Reichstagsbericht

des

Mannheimer Generalanzeigers

Deutscher Reichstag.

192. Sitzung. Sonnabend, den 28. Januar 1900.

Am Tische des Bundesrats: v. Weichmann-Hollweg.

Vizepräsident Kämpf

eröffnet die Sitzung um 11 Uhr 15 Min.

Die Wechselstempelnovelle

wird in dritter Lesung verabschiedet.

Es folgt die erste Beratung der Novelle zum Reichsgesetz wegen Beseitigung der Doppelbesteuerung vom 13. Mai 1870. Die Hauptbestimmung des neuen Gesetzes, die den § 4 des alten Gesetzes abändert, lautet: „In Reichs- oder Staatsdiensstellen stehende Deutsche dürfen nur in dem Bundesstaat besteuert werden, in welchem sie ihren dienstlichen Wohnsitz haben.“ Diese Bestimmung bezieht sich auf Grenzverhältnisse zwischen Preußen und den thüringischen Staaten, Preußen und Oldenburg usw., und hat Fälle im Auge, in denen Beamte oder Militärpersonen neben ihrer Wohnung am Orte des dienstlichen Wohnsitzes noch einen Wohnsitz im benachbarten Bundesstaat haben.

Abg. Dr. Brunschmann (Rp.):

Es ist anzuerkennen, daß der Gesetzentwurf ein bundesfreundliches Entgegenkommen Preußens gegenüber den anderen Bundesstaaten zeigt. Wir haben das als gutes Zeichen dafür an, daß die Feindschaft von unserer großen Partei, Führer Herrn von Kardorff, angeregte Veredelung der Militärarbeit, §. 5. die Veredelung nach der Leistungsfähigkeit und nicht nach der Kopfzahl schließlich doch noch einmal kommt. Wir sind bereit, den Gesetzentwurf auch ohne Kommissionsberatung anzunehmen.

Abg. von Brockhausen (Konf.):

Auch wir wollen wesentliche Änderungen an dem Gesetz nicht vornehmen. Aber die Verhältnisse bedürfen doch noch der Prüfung, besonders im Zusammenhang mit der Befoldungsbesserung in Preußen, daher beantrage ich Verweisung an die Finanzkommission, oder falls es abgelehnt wird, an eine besondere Kommission. Ausgeschlossen erhalten die kleineren Staaten, besonders Oldenburg, ein Gesetzentwurf von Preußen, nach dem kein getätigter Grundbesitz, daß die Leistungsfähigeren die Schwachen unterstützen sollen.

Abg. Quard (Natl.)

Ich spreche als Vertreter von Koburg-Gotha in gleichem Sinne wie der Schaumburg-Lüneburger Abg. Brunschmann. Eine Reihe von Kleinstaaten hat ihre Oberbahnen an Preußen abgetreten und nunmehr ein großes Kontingent von preussischen Beamten bei sich wohnen, die die Wohnstätten des Kleinstaates genießen, aber ihre Steuern an Preußen entrichten. Späher-Gotha wird hierdurch um einige 20 000 und Weimar um über 40 000 Mark jährlich geschädigt. Wir begrüßen das bundesfreundliche Entgegenkommen mit Preußen. In Erwägung wäre es, ob nicht der besondere Wohnsitz durch den allgemeinen des Bürgerlichen Gesetzbuches ersetzt werden könnte. Wie von einzelnen Staaten gegen den Güterverkehr eingeführte Besteuerung der Einzelgeschäfte nicht wohl aufrecht erhalten.

Abg. Winder (Soz.):

Ich spreche zum ersten Male im Reichstage, bin ein Freund des Redners: Seit ich Geld, und lasse mich daher kurz. (Beifall.) Der Redner erörtert aus den besonderen Verhältnissen von Ludwigsfelde, besten Vertreter im Reichstage er ist, und Wansleben am anderen Ufer des Havel, die Bestimmung des Gesetzesentwurfs, wonach, wenn sich Betriebsstätten derselben gewerblichen Unternehmern in mehreren Bundesstaaten befinden, die Steuerzahlung zu direkten Staatssteuern in jedem Bundesstaate nur anteilig erfolgen soll. Er empfiehlt statt dessen eine in der Praxis einfachere Bestimmung, wonach, wenn ein Steuerbesitzer bereits entrichtet hat, gegenüber der des anderen Staates befreit sein soll.

Abg. Anders (Fr. Sp.)

Ich spreche als Vertreter von Weiningen. Die bundesfreundliche Bestimmung Preußens bedarf keiner besonderen Anerkennung, denn es ist einfach Pflicht und Schuldigkeit, ein Unrecht gutzumachen. Der Redner wendet sich in dieser Beziehung gegen Brockhausen.

Stellvertreter der Bevollmächtigten für Anhalt

Dr. v. Enden-Abdenhausen

stellt das Entgegenkommen Preußens fest.

Abg. v. Tamm (Wirtsch. Vg.)

danke als braunschweigischer Abgeordneter Preußen für die Erfüllung einer gerechten Forderung und ist für Verweisung an eine besondere Kommission, nicht an die Finanzkommission, dann würde das Gesetz verabschiedet werden.

Abg. Dr. Neumann-Hofer (Fr. Vg.)

wendet sich als Abgeordneter für Lippe-Deimold gegen den überpreussischen Standpunkt des Abg. v. Brockhausen, der den Kauf an Preußen erwähre. Es sei nicht so, daß die Leistungsfähigen die Schwachen unterstützen, sondern vielmehr umgekehrt. Man denke an die doch immer ansteigende Veredelung der Militärarbeit.

Ein konservativer Antrag auf Kommissionsberatung wird abgelehnt. Dafür stimmen neben den Antragstellern nur die Polen und der Abg. v. Strombeck (Zentr.). Ein Antrag Kamp (Rp.) auf Aufhebung der zweiten Beratung wird angenommen.

Die Handhabung des Vereinsgesetzes.

Die Besprechung der Interpellationen der Sozialdemokraten und der Polen über die Handhabung des Vereinsgesetzes wird fortgesetzt.

Abg. Fürst Radziwill (Pol.):

Durch das Material des Staatssekretärs ist keineswegs bemerkt worden, daß die polnischen Berufsvereinigungen sich politisch betätigen. (Widerspruch.) Der Staatssekretär hat nur Äußerungen einiger polnischer Mediziner angeführt. Für diese Auslassungen einzelner Polen kann man die polnische Bevölkerung nicht verantwortlich machen. Das wäre genau so, als wenn man die Deutschen für die Unflätigkeiten des „Simplizissimus“ zur Verantwortung ziehen wollte. Man fordere, daß wir auf unsere Rationalität verzichten, und dadurch zwingen wir uns zum Zusammenschluß in Organisationen, die das Rationalitätsprinzip hochhalten. Sie wollen die Deutschen in aller Welt zusammenschließen, um sie dem Vaterlande zu erhalten. Können Sie es uns da vers-

denken, wenn auch die Polen sich kameradschaftlich zusammen finden. Der Unfall der Liberalen beim Sprachenparagrafen kann durch keine tatsächlichen Erklärungen gerechtfertigt werden. Das Zusammenhalten von Zentrum und Polen ist hier kritisiert worden. Wir begrüßen das Band, das uns mit dem Zentrum verbindet. In Sizilien und Kalabrien sind durch elementare Gewalt die Leute von Haus und Hof getrieben worden. Was soll man aber dazu sagen, wenn hier bei uns ohne elementare Gewalt lediglich durch eine verwerfliche Politik Angehörige des deutschen Staates ebenfalls von Haus und Hof getrieben werden. (Beifall bei den Polen.)

Staatssekretär v. Weichmann-Hollweg:

Der Fürst Radziwill hat dem von mir vorgebrachten Material die Gemeinlichkeit abgesprochen, weil ich mich auf Zeitungsausschnitte bezogen hätte. Ich habe es aber peinlichst vermieden, dableibige Zeitungsausschnitte hier zu zitieren. Ich habe mich auf zwei politische polnische Zeitungen beschränkt, die allerdings der Fürst Radziwill von seinen Redaktionen abgeschnitten hat. Ich freue mich, daß er das getan hat, und ich danke ihm. Der „Warsauer Polak“, auf den ich mich bezogen habe, ist sachungsmäßig Organ der Vereinigung. (Abg. Drejski (Pol.): Ist nicht wahr! Verhafte Leute rechts und bei den Natl. (Natl.) In § 27 der abgeänderten Fassung des polnischen Vereinsgesetzes vom 17. Januar 1900 steht: „Organ der Vereinigung soll der „Warsauer Polak“ sein.“ (Hört! Hört!) Der „Warsauer Polak“ war auch Publikationsorgan des Reichstages, von dem ich gesprochen habe. Wenn ich Organe nenne, die die offiziellen Publikationsorgane dieser Berufsvereinigungen sind, so sind das nicht zufällige Zeitungsausschnitte, welche darin zu Worte kommen. (Zehnfache Zustimmung.) Ich bin in dieser Beziehung ebenso vorsichtig gewesen wie in meinen Plänen von Rednern in Versammlungen der polnischen Berufsvereinigungen. Auch da hätte ich eine große Menge anderer Redner zitieren können. Ich habe mich aber im wesentlichen beschränkt auf Äußerungen der Beamten der polnischen Berufsvereinigungen. Fürst Radziwill meinte, wie könnte man es wagen, wenn sich polnische Arbeiter zusammenschließen, um ihre Rationalität zu bewahren. Von jedem Tadel, von jeder Kritik habe ich mich in meinen Ausführungen, absichtlich frei gehalten. Ich habe Ihnen bloß Tatsachen vorzuführen wollen, ohne sie irgend wie zu würdigen. Aber ich habe Ihnen gezeigt, daß dieser Zusammenschluß in der unmittelbaren Schärung des Hasses gegen das Deutschtum seinen Ausdruck findet. (Zehnfache Zustimmung.) Und das ist das, was ich heute allerdings von dieser Stelle aus hier zu kritisieren hätte (mit erhobener Stimme), daß in dieser Weise der Haß unserer polnischen Mitbürger gegen alles, was deutsch ist, gefördert wird, daß sie gemacht werden, irgend einer deutschen Vereinigung beizutreten, sei sie gewerkschaftlicher, sei sie gewerkschaftlicher Natur, daß sie aufgefordert werden mit dem Wahlspruch: „Das Seine zu den Seinen“, nicht bei einem Deutschen zu kaufen. Und das alles in einem ferndeutschen Lande! Soll denn das von Ihnen verteidigt werden? Frage ich den Fürsten Radziwill. Der Fürst Radziwill hat wiederholt gesagt, und ich glaube ihm auch, daß diese Bestrebungen, welche den Haß gegen das Deutschtum predigen, der ihm kein Wort der Billigung finden, ich will hoffen, daß er es erreichen wird, daß die Schärung dieses Hasses gegen das Deutschtum aufhöre. Erst wenn er das erreicht haben wird, wird er sich das Fundament verschafft haben, auf dem er Worte von hohem Wertes hier an den Reichstag richten kann, wie er zum Schluß seiner Rede getan hat, aber erst dann! (Stürmischer langanhaltender Beifall.)

Abg. Ledebour (Soz.):

Ich war gestern aufs höchste überrascht, daß der Abg. Jund es wagte, sich darüber zu beschweren, daß nicht genug Verdächte gegen das Vereinsgesetz dorgebracht sind. (Lachen bei den Natl.) Er nannte das sogar beschämend. Ein unpassenderer Ausdruck für einen solchen Gedanken ist wohl niemals über die Lippen eines Redners in diesem Hause gekommen. (Lachen.) Beschämend ist es, daß Herr Jund sein Gefühl dafür hat, welche standortlosen Zustände in der Verwaltung herrschen müssen, wenn überhaupt solche Verdächte vorkommen. Diesem Manne fehlt jedes staatsbürgerliche Selbstgefühl, jedes Gefühl eines freien Mannes. (Große Unruhe bei den Natl.)

Vizepräsident Kämpf

ruft den Redner zur Ordnung.

Abg. Ledebour (Soz.):

Wenn nicht mehr Fälle zur Anzeige gebracht wurden, so liegt das daran, daß das Volk schon abgestumpft ist gegen die Schlägen, daß es gar nicht mehr zu hoffen mag, recht zu bekommen gegen die Beamten. In Sachen verlangt man bei jeder Beschwerde die Hinterlegung von ein paar Mark. In die Beschränkung hinsichtlich der Höhe des Geldes zum Beweis. So ärgert man die Leute ab, denn von Weichmann-Hollweg ist hier wieder in der rührenden Weise, die ihm bei der Verteilung von Polizeiverordnungen zu Gebote steht, für das Gesetz eingetreten. Es ist aber ein Ausnahmefall, und wir wissen am besten, wie man unter Ausnahmefällen leidet. Herr Jund und Dr. Müller haben dem Staatssekretär ein Vertrauensvotum ausgestellt. Wenn wollen wir damit imponieren? Die Herren von Biedt und ja die Mitglieder des Staatssekretärs. (Lachen beim Biedt.) Wenn Sie ihm ein Vertrauensvotum ausstellen, so kommt mir das genau so vor, als wenn die Firma Tappeler dem Herrn von Biedt ein Zeugnis ausstellt, daß er ein hochgebildeter und selbstloser Staatsmann sei. (Heiterkeit.) Mögen die Herren von Biedt die Gelegenheit benutzen und dem Staatssekretär ein solches Tappeler-Attest ausstellen. Die Beamten wissen ganz gut, daß sie umso besser eingeschrieben sind, je schärfer sie vorgehen. Je schärfer und härter sie sind, desto schneller rücken sie auf. Jagen sie sich vorsichtig, so werden sie bald abgesetzt. In Jallenberg ist eine öffentliche Versammlung vom Amtsvorsteher verboten worden mit der Androhung, falls sie doch abgehalten würde, würde der Vorsteher in eine Geldstrafe von 100 Mk. genommen werden. (Heiterkeit.) Hier sollte man einmal ein Exempel statuieren. (Lachen bei Abg. Kranz v. Weim.) (Heiterkeit.) Es ist ja auch kein Wunder, wenn so etwas vorkommt. Hat doch Fürst Bismarck im Abgeordnetenhaus zu einer strengen Anwendung der Besetze gegen die Sozialdemokratie aufgefordert! Was ist das weiter, als der direkte Appell auf einer ständigen Verhandlung der Sozialdemokraten? (Sehr gut! bei den Soz.) Auch wenn der Staatssekretär darin recht hat, daß die polnischen Berufsvereine einen nationalpolitischen Charakter haben, was berechtigt ihn, diese Vereine unter ein Ausnahmefall zu stellen. (Sehr richtig! bei den Soz. und bei den Polen.) Was den Sprachenparagrafen anlangt, so hat die Rede des Abg. Gotleben bewiesen, daß eine Anzahl Bestimmungen die Definition nicht kannte, die der Staatssekretär ihm geben wollte. Wäre diese Definition allen bekannt gewesen, vielleicht wäre das Gesetz dann gar nicht zustande gekommen. (Sehr richtig! bei den Soz.) Aber diese Definition ist auf Hinterstufen einigen Bestimmungen gegeben wor-

den und nicht hier im Hause, wo sie hätte gegeben werden müssen. Trotz all meiner Proklamationen hat der Staatssekretär im Plenum beharrlich geschwiegen. Würde nicht jeder Richter aus diesem Saal sagen auf die Schuld schließen? (Sehr gut! bei den Soz.) Ich weiß jedenfalls, daß auch Herr Müller-Reinigen sich in seinem Kommentar dem Sprachenparagrafen eine andere Definition gab als die Definition des Staatssekretärs. (Abg. Müller-Reinigen: Sie können ja nicht lesen! — Zurufe bei den Soz.) Neigen Sie Herrn Müller nicht zu neuen Kommentaren, die Sache wird dadurch nur konfus. In seinen Kommentaren bezieht er fortgesetzt logische Falschmorte, aber ohne Logik. (Heiterkeit bei den Soz. und dem Zentrum.) Unter „deutschen Gewerkschaften“ versteht er nicht alle deutschen Gewerkschaften und unter „alle Gewerkschaften“ fallen die polnischen Gewerkschaften nicht. (Heiterkeit bei den Soz. und im Zentrum.) Als ich gestern Herrn Müller-Reinigen hier wie den Fuchs im Fuchspelz sah, und als er sturrie Wüthen über den Rürnbergertag Parteitag machte, da dachte ich an das Wort: Difficile est satiram non scribere! Anders als satirisch ist Herr Müller-Reinigen nicht zu behandeln. (Lachen.)

Präsident Graf Stolberg

Sie dürfen einem Abgeordneten nicht nachsagen, daß er sturrie Wüthen macht. (Heiterkeit.)

Redebour:

Mit dem Biedt hat sich hier die preussische und die deutsche Regierung wieder einmal eine unglückliche Blamage zugezogen. (Unruhe.)

Präsident Graf Stolberg:

Herr Abgeordneter, Sie dürfen nicht sagen, daß die preussische und die Reichsregierung sich fortgesetzt unglückliche Blamagen zuziehen. (Lärm bei den Soz.) Ich bitte um Ruhe. (Erneuter Lärm bei den Soz.)

Redebour:

Die larmoyanten Ausführungen des Staatssekretärs haben die Darstellung des Fürsten Radziwill nicht widerlegen können. (Unruhe.)

Präsident Graf Stolberg:

Sie dürfen dem Staatssekretär nicht nachsagen, daß er larmoyante Ausführungen gemacht hat. (Lärm bei den Soz.) Ich rufe Sie zur Ordnung. (Erneuter Lärm bei den Soz.)

Redebour:

Wir Sozialdemokraten sind auch die wahren Freunde des Reiches, denn wir protestieren gegen alle Ungerechtigkeiten. Das Vereinsgesetz ist durch den Sprachenparagrafen ein Ausnahmefall gemordet, das weggesetzt werden muß und weggesetzt werden wird, sobald die Blockfreiheit zu Ende ist. (Beifall bei den Soz. und im Zentrum.)

Abg. Dr. Müller-Reinigen (Fr. Sp.):

Die Sozialdemokraten mögen ruhig sein. Wir werden nie einen Ausnahmefall gegen sie zustimmen. Weiss Stoll über die schändlichen Auseinandersetzungen der historisch-materiellen und ethisch-rationistischen Richtung in Nürnberg ist Herr Ledebour in die Ullner gefahren. Er meinte, es sei schwer, seine Satire über mich zu schreiben. Er schreibt ja täglich selbst Satiren über sich im Vorwärts, die nach Schmutz und Unrat riechen. (Sehr richtig!) Er hat eine halbdoole Art und Weise, mit seinen Genossen umzugehen, indem er von parlamentarischen Kreisläusen spricht, von den mehrbündigen und abtunpfehenden Wirkungen des bayerischen Viech auf die Gehirnhäutchen. Solche Schmeicheleien weiß ich die Genossen an den Kopf zu schreiben. Sie ruhig Satiren über mich, Herr Ledebour, die unfehlbar die Kommissionsberichte zu lesen, um sich zu informieren. Dabei wirst du nicht: er mit Unwahrheiten. Ich erkläre nochmals, daß es unwohl ist, daß die Annahme des Gesetzes für uns von irgend einer Erklärung des Staatssekretärs abhängig war. Wie in der gerichtlichen Medizin, so gibt es auch in der Politik ein gewisses Quersulzentum, das jede Klärung abtötet und immer das selbe sagt. Bereits die Sprache Solomons — Herr Ledebour ist ja ein großer Weisheitslehrer — warnt davor, mit solchen gewöhnlichen Schmeicheleien sich einzulassen. (Heiterkeit.) Ich erinnere an das Wort Sirach 3, 4: „Streiche nicht mit einem Mann, was kalte (der Schwitz!) damit du nicht Holz zutrottelst zu seinem Feuer.“ (Große Heiterkeit.) Schimpfen Sie ruhig weiter, wir lechten uns nicht daran, wie wir auf dem allein richtigen Wege. (Zehnfache Beifall.)

Abg. v. Vieser (Rp.):

Im Namen meiner politischen Freunde muß ich unserem Unwillen darüber Ausdruck geben, daß das Haus sich von einer ozschwindenden Wüthen hier in eine dreitägige uferlose Verhandlung hat hineingelassen trotz der Weisheitslehre des Hauses. (Beifall.) Ein Vergleich mit der Katastrophe in Weimar und der Lage der Polen kann abgesehen nicht gezogen werden. Dort sind 150 000 Menschen untergegangen, und hier sehen wir eine unheimliche Volksvermehrung. (Große Heiterkeit.) Ich mahne zum Frieden. Wir Deutsche sind sehr langmütig und von großer Geduld, aber es könnte doch einmal der Moment kommen, wo der furor teutonius sich gegen die Polen erhebt. (Beifall rechts, Unruhe bei den Polen.)

Ein Vertagungsantrag wird angenommen.

Es folgen persönliche Bemerkungen.

Abg. Ledebour (Soz.):

Die Verluste des Herrn Dr. Müller, durch Schieberen die Tode zu verdrängen, sind gänzlich mifflüssig. (Vizepräsident Kämpf unterbricht den Redner.) Ich hoffe, Herr Präsident, daß Sie gegen mich so liberal sein werden wie gegen andere.

Vizepräsident Kämpf:

Ich weise diese Bemerkung als ganz ungehörig und unpassend entschieden zurück.

Abg. v. Garschina (Pol.):

Ich stelle fest, daß man uns nicht einmal Gehörigkeit gegeben hat, alles zu sagen, was wir zu sagen hatten. (Stürmische Drohungen. Drei Wüthen haben ja gesprochen!)

Abg. Dr. Müller-Reinigen (Fr. Sp.):

Herr Ledebour hat seiner Komit heute die Krone aufgesetzt, indem er sich als gefährliche Unschuld hinstellt. Nächste Sitzung Montag 1 Uhr dort, den unläuteren Wettbewerb. Bisah 46 Ue.

Gr. Hof- u. National-Theater Mannheim. Montag, den 25. Jan. 1909. 28. Vorstellung im Abonnement B. Versiegelt

Komische Oper in einem Akt nach Raupach von Richard Wanka und Bodes-Milo. Musik von Leo Blech. In Szene gesetzt von Eugen Wehrath. Dirigent: Hermann Kutzschbach.

Personen:

- Herrn, Bürgermeister Hugo Böhm
Frau, seine Tochter Frau, eine junge Witwe Frau, eine junge Witwe
Herr, ein Sohn, Kaufmann Herr, ein Sohn, Kaufmann
Frau, eine Tochter Frau, eine junge Witwe
Herr, ein Sohn, Kaufmann Herr, ein Sohn, Kaufmann
Frau, eine Tochter Frau, eine junge Witwe
Herr, ein Sohn, Kaufmann Herr, ein Sohn, Kaufmann

Der Tanz.

Volle, Gesellschafts- und Volks-Tänze. Einführung der Tänze: Kamin-Haus - Dirigent: Erwin Duf. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr. Nach der Oper größere Pause. Kleine Preise.

Montag, den 25. Januar, abends 8 Uhr Die Schützenliesel. Dienstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr Ein Walzertraum.

Neues Operetten-Theater Mannheim.

Montag, den 25. Januar, abends 8 Uhr Die Schützenliesel. Dienstag, den 26. Januar, abends 8 Uhr Ein Walzertraum.

Saalbau-Varieté Letzte Woche! Nur noch 7 Tage! Prolongation unmöglich! le petit Roberto der Wunderknabe Okabe Family Ernesto Bellini Das Rätsel des 20. Jahrhunderts und das übrige Sensations-Programm.

Wohltätigkeits-Maskenfest zu Gunsten des Chorsängerverbandes in sämtlichen Räumen des Saalbau-Theaters am Samstag, 20. Februar d. J. Der Plan für die Logen liegt im Bureau des Saalbau zur Einsicht offen.

Loreley, 67, 31. Dienstag, den 26. bis früh Mittwochs, 27. Januar, abends Burleske und hausgemachte Märkte, wozu neu, einladend.

Mandarbeitskursus! Am Montag, den 1. Februar, eröffne ich S. 6, 37, II einen Nachmittags-Kursus für Damen und Kinder in Handarbeiten aller Art, wie Web- und Stichtarbeiten, Häkeln usw. Gründliche, gewissenhafte Ausbildung. Wöchentliche Honorare! Wiederholte Empfehlung der Kinderarbeiten. Geschmückte Ausarbeitung der Handarbeiten. 5509 Anweisung zum Kursus erhalte ich bald mündlich oder schriftlich. L. Zepp, Mannheim, S. 6, 37.

Neues Operetten-Theater Mannheim.

Wochen-Repertoire: Montag, 25. Jan., abends 8 Uhr: Die Schützenliesel. Dienstag, 26. Jan., abends 8 Uhr: Ein Walzertraum. Mittwoch, 27. Jan., abends 8 Uhr: Der Jockeyklub. Donnerstag, 28. Jan., abends 8 Uhr: Die Dollarprinzessin. Freitag, 29. Jan., abends 8 Uhr: Frühlingsluft. Samstag, 30. Jan., abends 8 Uhr: Die Tippmamsell.

Wilder Mann, N 2. Grosses Konzert der ital. Damenkapelle Erminia. Ich habe mich hier als Rechtsanwalt niedergelassen und übe meine Praxis gemeinschaftlich mit Herrn Rechtsanwalt Fr. Köni hier aus. Bureau: L 4, 16, 3. Stock. H. Dieck, Rechtsanwalt.

Städt. Handelsfortbildungsschule. Die Schulpflicht betr. Gemäß § 18 des Gesetzes vom 12. März 1902 sind die innerhalb des Gemeindebezirks Mannheim im Handelsgewerbe oder in anderen Betrieben mit kaufmännischen Einrichtungen beschäftigten Lehrlinge und Gehilfen bei der Einschreibung bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuche der städtischen Handelsfortbildungsschule verpflichtet. Die letzten Schulzeugnisse sind mitzubringen, Zuwiderhandlungen werden nach § 18 des obigen Gesetzes bestraft.

Knaben oder Mädchen, welche geboren sind nach dem 3. April 1891 und sich noch nicht zur Handelsfortbildungsschule angemeldet haben, werden aufgefordert, sich unverzüglich zu melden in der hiesigen Volksschule überwiegen.

Das Rektorat: 37163 Dr. Bernhard Weber.

General-Agentur Mannheim und Bezirk. einer alten eingeführten Lebensversicherungs-Gesellschaft für 5001. sofort zu begeben. Hohe Provisionen, Restlospfeil und fixum. Genossenschaftsberechnung. Offerten von tüchtigen, selbstständigen u. kautionsfähigen Herren an den guten Gesellschaften werden mit selbstbestimmtem Lebenslauf, Versicherungen u. Angabe der bisherigen Tätigkeit erbeten. S. 202 an Haasenstein & Vogler A.-G. Frankfurt a. M. Gelegenheit für tüchtige Inspektoren.

Bekanntmachung. Materialien für den weiblichen Handarbeits-Unterricht betr. Nr. 1675. Mit Inkrafttreten des neuen Unterrichtsplanes für Mädchenhandarbeit werden an der Mannheimer Volksschule auf Ostern 1909 bezüglich der Materialien für diesen Unterricht folgende Veränderungen eintreten: Von den bisher verwendeten Materialien kommen in den folgenden Fällen: 1. Wolle (Werkel n. Rente 16/4), 2. Baumwolle, gebleicht Nr. 4 (Hausfärb), 3. Strammkühler, 4. Garn (ohne Glas), 5. Band, 6. Seide, 7. Häkchen, 8. Baumwollfaden, gebleicht. Neu eingeführt werden folgende Materialien: 1. Wolle (Werkel n. Rente 16/5 Bl. Farbe 242), 2. Häkelnadeln Nr. 7, 3. Häkelgarn, grau Nr. 16, 4. Verputzknöpfe 27 Lin., 5. Kongressholl 50/50, 6. Berggarn, 7. Stidgarn, rot D. M. C., 8. Baumwollfaden, weiß. Die Muster der neu hinzukommenden Handarbeitsmaterialien können im Bureau des Volksschulrektors Friedrichshof, III, U 2, eingesehen werden. 32163 Mannheim, 19. Jan. 1909. Das Volksschulrektorat: Dr. Siedinger.

Arbeitsvergebung. Für den neuen Stadterweiterungsplan u. dessen Nebenarbeiten sollen die Schneiderarbeiten (im kaiserlichen Ausführung) im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. 32167 Angebote hierauf sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis spätestens Montag, 8. Februar 1909, vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Rates (Kaufhaus 3. Stock, Zimmer Nr. 125) einzureichen, wofür auch die Angebotsformulare gegen Erstattung der Umlaufkosten abgegeben werden und die Eröffnung der Angebote im Gegenwart etwa erschienenen Bieter erfolgt. Mannheim, 21. Jan. 1909. Städt. Hochbauamt: Verren.

Hof-Verfeinerung. Die Stadtgemeinde Mannheim verleiht am Donnerstag, 28. Januar, vormittags 9 Uhr im Rathaus in Käferal aus dem Käferalraum: 10 Porzellanstücke mit 8 im in Abt. 5: 11 Stücken mit 5 im in Abt. 18: 14 000 lotene Wägen, weiß, Durchforschungsstellen in Abt. 3, 14, 15 und 26 und einige Teile Gabeln. 32166 Nähere Auskunft erteilen die Waidhäuser Wenz und Freund in Käferal.

Die Jagd. Der Gemeinde Gypslein, 3000 Morgen groß, wird am Donnerstag, 11. Febr. 1909, nachmittags 1 1/2 Uhr an dem Rathse des dortigen, auf weitere 6 Jahre verpachtet. 32165 Gypslein, den 21. Jan. 1909. Der Bürgermeister: Jean Weisbrud.

Philharmonischer Verein. Dienstag, den 26. Januar, abends 7 1/2 Uhr im Musensaal des Rosengarten. Drittes Konzert. Solisten: Fräulein Alice Ripper, Budapest (Klavier) Herr Otto Marak, Prag, (Gesang). Vortragsordnung: 1) Konzert, Es-Dur, für Klavier mit Orchesterbegleitung. Liszt - 2) Bildnisse a. d. Zauberküste, mit Orchesterbegleitung, Mozart - 3) Arie des Radoli a. d. Oper „La Bohème“ (Violin) - 4) Humoreske, Ripper. - Nocturne, As-Dur, Liszt - Valse de Concert Strauss-Moerter. Das Orchester steht unter Leitung des Herrn Musikdirektor Th. Gauß. Konzertflügel von Blüthner, aus dem Pianofortelager von K. Ferd. Heckel. Eintrittskarten zu Mk. 5,-, 3,-, 4.50, 4,-, 3,-, 1.50, 1,- sind in der Hofmusikalienhandlung H. Ferd. Heckel, bei dem Vorstandsmittglied Herrn Jacob Klein, S. 2, 4/5, sowie abends an der Kasse zu haben. Stehplätze auch in den Musikalienhandlungen a. H. Schöber und Eugen Pfeiffer. 3308

Rosengarten Mannheim. Samstag, 30. Januar 1909, abends 7 1/2 Uhr. Großer städtischer Maskenball. Alle Säle geöffnet. 2 Ballorchester. Die Kapelle des 2. Bad. Grenadier-Regiments Kaiser Wilhelm I. No. 110 (Leitung: Max Bollmer) und die Kapelle Petermann (Leitung: Ludwig Becker). Masken-Prämierung. Geldpreise für die schönsten und originellsten Masken (Damen, Herren, Gruppen) im Gesamtbetrag von 1500 Mk. Eintrittskarten 5 Mk., Einlasskarte 10 Pf., Garderobe 20 Pf. Eintritt nur im Maskenstübchen (auch Domino) oder im Ball-Anzug (Herren Frack) mit Maskenabzeichen gestattet. Maskenabzeichen (Kopfbedeckungen) sind in der Wandelhalle künstlich zu haben. Rosenstauden 50 Mk. Referenzliste Lichte im Rosenstauden-Parke 10 und 20 Mk. Voranbestellungen (Bormerkungen) auf Rosenstauden und referenzierte Lichte sind schriftlich mittels Bestellkarte an den Hausverwalter im Rosengarten zu richten. Bestellkarten sind ebenfalls erhältlich. Vorverkauf in den durch Plakate kenntlich gemachten Verkaufsstellen, in der Verkaufsstelle am Wasserwerk sowie beim Fortler im Rosenstauden. Masken nur im Tagesrestaurant und Bierkeller gestattet. Werfen mit Papierfliegen, Konfetti und sonstigen Gegenständen, sowie das Mitbringen von lebenden Tieren jeder Art verboten. Herren- und Damenmasken- und Photographie im Park. Kontrolle: Die Eintrittskarten sind anzubehalten und dem Aufsichtspersonal auf Verlangen vorzuzeigen. Von 12 Uhr ab werden an Ballbesuchern, die den Rosengarten vorübergehend verlassen wollen, Kontremarken gegen Bezahlung von 1 Mk. auszugeben. Wiederertritt ist nur zulässig, wenn gleichzeitig mit der Kontremarke auch die Eintrittskarte vorgezeigt wird. 32162

Mannheimer Parkgesellschaft. Donnerstag, den 4. Februar, mittags 11 1/2 Uhr im Sitzungssaal der Rheinischen Creditbank. Ordentliche Generalversammlung. Tages-Ordnung: 1. Entgegennahme des Jahresberichts der Vorstands nebst Bilanz und dem Bericht des Aufsichtsrats. 2. Erstellung der Entlassungsurkunde von Aufsichtsrat und Vorstand. 3. Genehmigung von Aktien-Übertragungen. 4. Ernennungswahl für den Aufsichtsrat. Mannheim, den 15. Januar 1909. Der Vorstand.

Verein für jüdische Geschichte und Literatur. Montag, den 25. d. Mts., abends pünktlich 9 Uhr, im Saal der August Raneyloge, C 4, 12: Vortrag des Herrn Schriftstellers Dr. Jampel-Sarkis über „Die Urgeschichte Israels nach zeitgenössischen Denkmälern“. Wir laden hierzu unsere verehr. Mitglieder und deren Familienangehörige etc. ein. 3456 Gäste sind willkommen. Der Vorstand.

Stenographenverein „Stolze-Söhren“. Ein neuer Anfänger-Kursus beginnt am Dienstag, den 26. Januar, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal „Restaurant zum Rosengarten“, U 6, 19. Honorar inklusive Lehrmittel 10 Mark. Anmeldungen werden in der ersten Unterrichtswoche sowie durch Herrn Revisionssekretär Detlev Altmann entgegengenommen.

KANDER'S Inventur-Räumungs-Verkauf

G. m. b. H. T 1, 1
Vorkaufshäuser: Neckarstadt, Marktplatz

Nur noch kurze Zeit!

in allen Abteilungen
neue Auslagen zu bedeutend herabgesetzten Räumungspreisen.

Gummigürtel Rost-Posten in Gold-Seide und Gummi, in modernen Farben, mit eleganten Schloßsen, bisheriger Preis bis Mk. 2,— zum Ausuchen 68 Pfg.	Handtaschen Grosser Posten schwarz und farbige bisheriger Preis bis Mk. 2,— jedes Stück zum Ausuchen 95 Pfg.	Schürzen Kleider-Reform-Schürzen doppelseitig mit Volant und hübscher Besatz-Garnitur Stück 250 Mark
--	---	---

Damen- und Kinder-Konfektion Um die Bestände schnellstens zu räumen

Pelzwaren Grösste Auswahl fast aller Pelzarten

Verloren
vom Restaurant Verola bis zur Redarstr. (Stadt) einen Hermelinpelz (weiß mit 3 Köpfen). Der ehrliche Finder kann denselben gegen Belohnung K. 1, 1 abgeben.

Vorräthiges.
Damenfriseur
empfehlen wir zu und außer dem Hause.
S. Danna, Angerstr. 49, 1. St.

Kleidermoder
gef. D. 1, 2, 3. St. 2029

Masken
3 originale, hübsche Masken, Wollstoffe u. Stoffe, präpariert zu verkaufen. Werden auch einzeln abgegeben. Näh. Vorhänger, 16, 1. St.

Stellen finden
In dieses großes Spektationsgeschäft
Defflarant
zum baldigen Eintritt gesucht.

Gute Köchinnen!
Kochmädchen, best. Zimmer u. Stubenmädchen, 1. Febr. gesucht.
Kinderfrau sucht Stelle. Compote, F. 4, 6.
Es ordnet, Dienstmädchen gesucht. C. 2, 9, 1009

Magazine
Große Abteil- u. Lagerräume am Hauptbahnhof mit Schrankeisenbahn per sofort zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 2.

Magazin
sich und groß mit gewöhnlichem Keller, Torstr. 14, 1. St. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 2.

Abfüllraum
für Flaschen auf 1. Febr. zu vermieten.
2, 9, 1009

Keller
P 7, 6
Schöner Keller circa 300 Quadratmeter mit Gas und Wasserleitung per 1. April 1909 zu vermieten. Näh. durch F. A. Geber, Weinheim, Tel. 153, oder J. Siles, Immobilien- u. Hypothekengeschäft, N 5, 1, Tel. 676, 67307

Großer Lager und Geschäft
mit Holzraum, Aufzug und Wasserschluß am Hauptbahnhof gelegen, sofort zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 2.

Zu vermieten.
Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Neubau
Brahmstr. Nr. 12
Schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Beethovenstr. 7
Schöne 3 Zimmer (Kochpart.) mit Bad, Wasserleitung, per 1. April zu verm. 1541
Näh. 4. St. rechts.

Meerfeldstr. Nr. 61
im 3. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer ev. mit Magdanz. per 1. April zu verm. 1074
Näh. 1. St. rechts.

Neubau Mittelstr. 15
elegante ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. 1289
Näheres daselbst 2. St.

Mollstr. 10
3 Zimmer, elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. April 1909 zu vermieten.
Näh. Seidenheimerstr. 64, 2. St. 2370

Reiterstr. 1
tünche geputzte, in prächt. Aussicht, hochgelegene Wohnung, 4 große Zim., Bad u. Zubehör, Centralheizung, per 1. April zu verm. Ferner 1 sofort frei: 1 Bureauzimmer, parterre gelegen.
Näheres v. 10-1 Uhr Ruppertsstr. 18, parterre rechts. 67055

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Wasserleitung per 1. April zu verm. 62704
Näh. Angerstr. 64.

Luisenring 35
4. St. 7 Zimmer mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. part. 67747

Luisenring 43, 1. St.
Schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten.
Näheres 2. St.

Landwehrstr. 1
parterre. Elegante 3-4 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1230

Neubau
Geinrich Langstr. 26, 2. und 3. St. eleg. 4 Zimmerwohnungen mit all. Zubehör elektr. Licht.
5. St. eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad usw. per 1. April zu verm. 1352
Näh. part. Tel. 2842.

Hrd. Langstr. 19
Elegante 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1387

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Meerfeldstr. Nr. 61
im 3. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer ev. mit Magdanz. per 1. April zu verm. 1074
Näh. 1. St. rechts.

Neubau Mittelstr. 15
elegante ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. 1289
Näheres daselbst 2. St.

Mollstr. 10
3 Zimmer, elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. April 1909 zu vermieten.
Näh. Seidenheimerstr. 64, 2. St. 2370

Reiterstr. 1
tünche geputzte, in prächt. Aussicht, hochgelegene Wohnung, 4 große Zim., Bad u. Zubehör, Centralheizung, per 1. April zu verm. Ferner 1 sofort frei: 1 Bureauzimmer, parterre gelegen.
Näheres v. 10-1 Uhr Ruppertsstr. 18, parterre rechts. 67055

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Wasserleitung per 1. April zu verm. 62704
Näh. Angerstr. 64.

Luisenring 35
4. St. 7 Zimmer mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. part. 67747

Luisenring 43, 1. St.
Schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten.
Näheres 2. St.

Landwehrstr. 1
parterre. Elegante 3-4 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1230

Neubau
Geinrich Langstr. 26, 2. und 3. St. eleg. 4 Zimmerwohnungen mit all. Zubehör elektr. Licht.
5. St. eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad usw. per 1. April zu verm. 1352
Näh. part. Tel. 2842.

Hrd. Langstr. 19
Elegante 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1387

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Meerfeldstr. Nr. 61
im 3. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer ev. mit Magdanz. per 1. April zu verm. 1074
Näh. 1. St. rechts.

Neubau Mittelstr. 15
elegante ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. 1289
Näheres daselbst 2. St.

Mollstr. 10
3 Zimmer, elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. April 1909 zu vermieten.
Näh. Seidenheimerstr. 64, 2. St. 2370

Reiterstr. 1
tünche geputzte, in prächt. Aussicht, hochgelegene Wohnung, 4 große Zim., Bad u. Zubehör, Centralheizung, per 1. April zu verm. Ferner 1 sofort frei: 1 Bureauzimmer, parterre gelegen.
Näheres v. 10-1 Uhr Ruppertsstr. 18, parterre rechts. 67055

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Wasserleitung per 1. April zu verm. 62704
Näh. Angerstr. 64.

Luisenring 35
4. St. 7 Zimmer mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. part. 67747

Luisenring 43, 1. St.
Schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten.
Näheres 2. St.

Landwehrstr. 1
parterre. Elegante 3-4 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1230

Neubau
Geinrich Langstr. 26, 2. und 3. St. eleg. 4 Zimmerwohnungen mit all. Zubehör elektr. Licht.
5. St. eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad usw. per 1. April zu verm. 1352
Näh. part. Tel. 2842.

Hrd. Langstr. 19
Elegante 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1387

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Meerfeldstr. Nr. 61
im 3. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer ev. mit Magdanz. per 1. April zu verm. 1074
Näh. 1. St. rechts.

Neubau Mittelstr. 15
elegante ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. 1289
Näheres daselbst 2. St.

Mollstr. 10
3 Zimmer, elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. April 1909 zu vermieten.
Näh. Seidenheimerstr. 64, 2. St. 2370

Reiterstr. 1
tünche geputzte, in prächt. Aussicht, hochgelegene Wohnung, 4 große Zim., Bad u. Zubehör, Centralheizung, per 1. April zu verm. Ferner 1 sofort frei: 1 Bureauzimmer, parterre gelegen.
Näheres v. 10-1 Uhr Ruppertsstr. 18, parterre rechts. 67055

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Wasserleitung per 1. April zu verm. 62704
Näh. Angerstr. 64.

Luisenring 35
4. St. 7 Zimmer mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. part. 67747

Luisenring 43, 1. St.
Schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten.
Näheres 2. St.

Landwehrstr. 1
parterre. Elegante 3-4 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1230

Neubau
Geinrich Langstr. 26, 2. und 3. St. eleg. 4 Zimmerwohnungen mit all. Zubehör elektr. Licht.
5. St. eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad usw. per 1. April zu verm. 1352
Näh. part. Tel. 2842.

Hrd. Langstr. 19
Elegante 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1387

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Meerfeldstr. Nr. 61
im 3. St. schöne 3 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Speisekammer ev. mit Magdanz. per 1. April zu verm. 1074
Näh. 1. St. rechts.

Neubau Mittelstr. 15
elegante ausgestattete 4 Zimmerwohnung mit Küche, Bad und Wasserleitung, per 1. April zu vermieten. 1289
Näheres daselbst 2. St.

Mollstr. 10
3 Zimmer, elegante 3 Zimmer-Wohnung mit Bad, Speisekammer und Zubehör per 1. April 1909 zu vermieten.
Näh. Seidenheimerstr. 64, 2. St. 2370

Reiterstr. 1
tünche geputzte, in prächt. Aussicht, hochgelegene Wohnung, 4 große Zim., Bad u. Zubehör, Centralheizung, per 1. April zu verm. Ferner 1 sofort frei: 1 Bureauzimmer, parterre gelegen.
Näheres v. 10-1 Uhr Ruppertsstr. 18, parterre rechts. 67055

Käfertalerstr. 89
Neubau, schöne 3 u. 4-Zimmerwohnungen mit Bad und Wasserleitung per 1. April zu verm. 62704
Näh. Angerstr. 64.

Luisenring 35
4. St. 7 Zimmer mit Bad und Zubehör per 1. April zu vermieten. Näh. part. 67747

Luisenring 43, 1. St.
Schöne 5 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten.
Näheres 2. St.

Landwehrstr. 1
parterre. Elegante 3-4 Zimmerwohnung mit reichl. Zub. per 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 1230

Neubau
Geinrich Langstr. 26, 2. und 3. St. eleg. 4 Zimmerwohnungen mit all. Zubehör elektr. Licht.
5. St. eleg. 4 Zimmerwohnung mit Bad usw. per 1. April zu verm. 1352
Näh. part. Tel. 2842.

Hrd. Langstr. 19
Elegante 3 Zimmerwohnung per 1. April zu verm. 1387

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Langstr. 71
Seitenbau, 1. St. u. Küche a. v. 1656

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Lindenstr. 100.
Schöne 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten.
Näheres Lindenstr. 98, eine Treppe rechts. 67823

Kaufmannsgericht Mannheim.

Vorsitzender: Rechtsrat Dr. Erdel; Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute: Julius Darmstädter und Herrm. Diebold; aus dem Kreise der Handlungsgehilfen: Joh. G. Gebhardt und Josef Pfeiffer.

S. B. war von der Firma R. P. (Inh. Frau R. P. Bwe.), Holzwarengeschäft für Lager und Reise engagiert. In der Zeit nach Weihnachten mußte er auf dem Lager arbeiten. Am 30. Dezember morgens erhielt er den Auftrag, ein Quantum Kehlleisten, die er am Tage vorher aus dem Lager auf den Hof verbracht hatte, im Hofe aufzustellen, damit sie eiltrocknet (und damit zum Versandt gerichtet) werden konnten. Kläger weigerte sich trotz dreimaliger Aufforderung der Inhaberin der bekl. Firma, diese Arbeit zu verrichten. Daraufhin erfolgte seine Entlassung. Der Kläger erkennt dieselbe nicht an, beansprucht vielmehr die Weiterzahlung des Gehalts für 30. Dezember 08. bis 31. Januar 09. mit 160 Mark. Er begründet seine Weigerung, die ihm ausgetragene Arbeit im Hofe zu verrichten, damit, daß es 10 Grad Kälte gehabt habe; bei dieser Temperatur habe er im Hofe nicht arbeiten können. Das Gericht konnte diese Auffassung nicht teilen und sprach dem Kläger durch Urteil 3,50 M. zu, die Beklagte für eine von dem Kläger abtätlich oder fahrlässig zerbrochene Fensterrahme an dem ebenfalls mit eingeklagten Gehalt für den Dezember bis zum Entlassungstage (1. bis 29. Dezbr.) bei der nach Klageerhebung erfolgten Zahlung abgezogen hatte, während es die Entlassungsforderung abwies. In der Begründung des Urteils wird ausgeführt: Wäre die Auffassung des Klägers richtig, dann müßten im Winter bei großer Kälte alle kaufmännischen Betriebe, die eine Arbeit im Freien mit sich bringen (z. B. Verpacken, Verladen, Wagenausschreiben etc. etc. in Hofräumen etc.) still stehen, wenn nämlich die Angestellten mit Recht sich weigern könnten und würden, diese Arbeiten im Freien zu verrichten. Es liege auf der Hand, daß dies eine unannehmbare Konsequenz wäre. Das allein lasse schon die Auffassung des Klägers als unhaltbar erkennen. Es müsse aber auch betont werden, daß eine Gesundheitsgefährdung für den Kläger nach der Ueberzeugung des Gerichtes absolut nicht zu befürchten war, da die Arbeitsverrichtung durch sich selbst schon für die erforderliche Erwärmung des Körpers gesorgt hätte. In der Tat hätten auch die Inhaberin der bekl. Firma und ein auf Antrag der letzteren bernommener Zeuge am 2. Januar bei annähernd derselben Temperatur die Arbeit besorgt, ohne an ihrer Gesundheit irgendwie Schaden genommen zu haben. Die Entlassungsforderung des Klägers sei demnach gemäß Paragr. 70 u. 71 Riff. 2 (zweite Alternative) GGB. hinfällig, wobei noch ausdrücklich bemerkt sei, daß Kläger nicht bestritten habe, daß die Verrichtung der ihm aufgetragenen Arbeit an sich zu seinen Obliegenheiten (als Bestandteil der Arbeit „auf Lager“) gehörte und nur wegen der Kälte von ihm verweigert worden sei.

Aus dem Großherzogtum.

Heinheim, 23. Jan. Von dem Großherzog von Baden wurde dem Senator der rühmlichst bekannten Wollschiffenfabrik Bedensdorf, Hm. Pfaff, Sohn, L. G. Herrn Direktor HHL Pfaff, der Titel „Kommerzienrat“ verliehen.
Mosbach, 21. Jan. Das den Erben des Osenfabrikanten Karl Frey hier gehörige Anwesen ist um den Preis von 38000 Mark in den Besitz der Großh. bad. Eisenbahnverwaltung übergegangen. Das städtige Wohnhaus soll, wie verlautet, zu Dienstwohnungen für das hiesige Bahnpersonal eingerichtet werden.
Mosbach, 22. Jan. Einer der angesehensten Bürger unserer Stadt, Herr Regierungsrat Konstantin Koba, ist gestern verstorben worden. Eine heimtückische Lungenentzündung hat in seiner Familie und der hiesigen Stadt allzufrüh entricfen. Welches Ansehen der Verstorbenen auch bei seinen Berufsgenossen genos, beweist, daß er schon seit Jahren das Amt des Obermeisters der hiesigen Regierinnung inne hatte. Was er sonst auf kommunalem Gebiete, sowie in der Armentätigkeit geleistet, wird ihm stets ein dankbares Andenken sichern.

V. Reichen (Amt Sinsheim), 22. Jan. Eine in hiesiger Gegend wohlbekannte Persönlichkeit, die 68 Jahre alte Katharina Boll, ist dieser Tage zu Grabe getragen worden. Die Frau mußte auf traurige Weise ihr strendeleeres Dasein beschließen. Deteind und, wenn es sein mußte, auch schimpfend war sie den ganzen Tag, auch bei der strengsten Kälte, unterwegs. Deshalb fiel es auch eines Tages dem hiesigen, in nächster Nähe der Boll wohnenden Herrn Hauptlehrer Link auf, daß er die alte Frau schon einige Tage nicht mehr gesehen habe. Er verständigte die Polizei und beim Erbrechen der Wohnung fand man die Genannte, halb erstarrt, nur mit einem Hemde bekleidet, auf dem Fußboden liegend vor. Sie mußte schon einige Tage in diesem Zustande gelegen haben, denn die bloßen Füße waren bereits erstoren. Zum Bewußtsein ist sie nicht mehr gekommen, sie starb wenige Stunden, nachdem man sie ins Bett gebracht hatte. Erstaunlich war es, was die Frau für Vorräte an Lebensmitteln, Konfekt und sonstigen Lebensmitteln über Weihnachten und Neujahr erdeltet hatte. Sie hätte wohl bis Pfingsten davon zehren können. Die Verstorbene hatte keine Angehörigen mehr. Die hiesige Gemeinde hatte sie schon oft in die Anstalt nach Sinsheim verbringen wollen, dem sie sich jedoch stets aufs hartnäckigste widersetzte.

oo. Karlsruhe, 22. Jan. Die Rheinregulierungsarbeiten sind nunmehr von Sondernheim bis Maxau beendet und zur allgemeinen Zufriedenheit ausgefallen. Der mit der Ausführung betraute Dammeister Vuh hat lt. „Bad. Presse“ seinen Standort von Leopoldshafen nach Neuburgweier verlegt, um von dort aus die Arbeiten bis Strahburg weiter zu leiten.

* Biorzheim, 21. Jan. Das vom Bezirksamt hier gegen Bürgermeister Benz in Sproingen erlassene Urteil, das wegen verschiedener Vergehen im Amt auf Dienstentlassung lautete, wurde vom Verwaltungsgerichtshof in Karlsruhe in seiner Sitzung vom 19. ds. wieder aufgehoben. Benz, der vor einigen Jahren als erster sozialdemokratischer Bürgermeister in Baden gewählt wurde, bleibt also Bürgermeister in Sproingen.

* St. Georgen, 21. Jan. Von einer Lokomotive wurde heute morgen den Pfälzlichen Stredenarbeiten Hermann Daas von hier im Sommeranertunnel beide Beine abgefahren. Der Bedauernswerte starb nach einer Viertelstunde qualvollen Leidens.

B. Konstanz, 18. Jan. Die vom Kur- und Lehrverein eifrig betriebene und nunmehr alle Kreise der Bevölkerung beschäftigende Errichtung eines Kur- und Konzerthauses scheint nunmehr greifbare Formen annehmen zu wollen. Der Plan der Errichtung des Gebäudes im Stadtpark wurde fallen gelassen, da sich gegen eine derartige Verschönerung des zwar prächtig gelegenen, aber etwas klein ausgefallenen Stadtparkes Opposition geltend machte. Jetzt liegen gleich drei neue Projekte vor. Wie in der letzten Sitzung des Initiativkommisses mitgeteilt wurde, will der Besitzer des bekannten Restaurants „Sod“ auf seine Kosten inmitten der Stadt auf seinem Grundstück ein Konzerthaus erstellen, das außer einem ca. 600 Quadratmeter großen Saal noch eine überdeckte Glashalle aufweisen solle. Die Stadt würde bei diesem Unternehmen finanziell garnicht in Anspruch genommen, da angeblich die Münchener Augustinerbrauerei und die fürstl. Brauerei in Donauwörthingen mit dem nötigen Kapital einbringen. Außer dem Saal soll im Stadtpark ein ca. 2-300 Plätze fassende Halle im Chalestil erstellt werden und als Regubalent für alle diese Leistungen verlangt der Unternehmer nur auf 15 Jahre die Bewirtschaftung eines erst zu erstellenden städt. Krankenhauses. Bei dem 2. Projekt, dessen geistiger Vater der Stadtkaufmann Jordan ist, handelt es sich um den Umbau des Kaufhauses (des sog. Kanjliamsgebäudes). Dieses liegt an See und Stadtpark, aber der Umbau würde von der Stadt übernommen werden und da auch ein Umbau teurer zu stehen kommt, als ein Neubau und die Stadt über keinen gefälligen Geldsack verfügt, so genügt dieses Projekt gegenüber dem dorerwähnten bedeutend weniger Sympathie. Ein drittes, erst in letzter Stunde aufgetauchtes Projekt, will das direkt hinter dem Theater, also auch in der Nähe von See und Stadtpark gelegene Häußliche Anwesen zu einem großen Saalbau mit entprechendem Vereins- und Gesellschaftslokale umwan-

deln. Auch hier hätte die Stadt, wenn nicht eine noch zu konstituierende Gesellschaft die Sache in die Hand nähme, anzuspringen.
Stimmen aus dem Publikum.

Strassenbahnbeschwerden.
Ich benütze die Strassenbahnlinie 3 von der Friedrichsbrücke nach der Dissenstrasse und umgekehrt. Ich habe nun schon seit einigen Monaten feststellen müssen, daß besonders bei schlechtem Wetter morgens von 7 1/2 bis 8 Uhr an der Kreuzung Friedrichsbrücke und abends zwischen 6 1/2 und 6 3/4 Uhr an der Haltestelle der Dissenstrasse die Einzelwagen überfüllt sind, sobald man oft genötigt ist, zu warten, was besonders bei den heftigen Witterungsverhältnissen nicht zu den Annehmlichkeiten gehört. Es würde sich wohl ohne Schwierigkeit ermdglichen lassen, während der Zeit besonders harter Frequenz nicht nur abwechselnd, sondern kontinuierlich Doppelwagen fahren zu lassen. Ich hoffe, daß die Strassenbahndirektion nunmehr diesem Mißstand abhelfen wird.
M.

* ABCD-Schmerzen.
Zeitweise erlitt in diesen Spalten ein Jammern irgend eines alten Theaterabonnenten über Benachteiligung seiner Tour. Er ist allemal sicher aus der guten alten Zeit, wo strenge abgewechselt wurde zwischen A und B mit Wittwachs-Oper, Sonntag-Oper, Aufgehobenem, Erkaufführung usw. Seitdem C und D dazugelommen, ist aber bei dem besten Willen der Leitung nichts zu wollen, weil eine einzige plötzliche Repertoireänderung infolge höherer Gewalt die schönste Ordnung in unabwehrbare Unordnung verwandelt. Wer hierbei gerade den Schaden trägt, muß ihn eben als „Pech“ hinnehmen. Die Beschwerden sind vielmehr wo ganz anders zu erheben, wo auch eine Abstellung möglich ist. Zum mindesten ist doch die Leitung den Abonnenten gegenüber verpflichtet, jedes Stück einer Saison, zumal eine Erkaufführung, Erkaufführung oder Reueinstudierung, A und B und C und D zukommen zu lassen. Hat ein Stück voraussichtlich nicht mehr als 2 Abende Lebensdauer, so muß es zur Verrieblung der alten Abonnenten einmal in A oder C und das zweite Mal in B oder D aufstehen, aber nicht nur in A und C oder B und D. Noch besser ist es natürlich, Stücke, die nicht mindestens 4 Aufführungen versprechen, überhaupt nicht vorzuführen. Nicht gerechtfertigt ist es, nach 1 oder 2 Aufführungen abzubrechen. Konnte z. B. Hagedorn nicht noch ein viertes Dasein in A sich erzwingen?

Wert oder Unwert eines Stückes kommt nie in Frage, da jede Tour, wenn sie gleiche Freuden verlangt, gerechterweise auch gleiche Leiden tragen muß. Wie war die Verteilung von dem neuen Don Carlos, Hamlet, Tasso, von Wambrecht, Jäselbrant, aufzige Wittwe? Wie wird es mit Valzerkönig, Bocaneras Ende, Florentiner Tragödie, roten Deutnant stehen? Die vier Touren sollten ferner so rasch als möglich mit den Novitäten bekannt werden. Hat man beim Starren System den mißglückten Aufstiege geahnt? Es wäre dies ein gutes Mittel: alles erst im Neuen Theater zu probieren. Jeder Reiz würde schwinden. Gefällt es, dann noch 4 Wiederholungen oder mehr im Hoftheater, gefällt es nicht, dann bleibt alles in Ruhe. Ich habe mein A aufgegeben und dies bis jetzt nie bereut. Gewimal in dieser Saison war ich in A nach meiner Wahl, sonst in anderen Touren. Und ich habe in manchen Premieren die Gesichter früherer Abonnenten entdeckt. Es wird darum schwer bleiben, aus dem Besuch der Erkaufführung auf weiteren Erfolg zu schließen; zu viel frühere Abonnenten und Neugierige, welche aus Furcht, daß sie gar nicht oder nicht so bald wieder das Stück erleben, sind herbeigeströmt.
Warum werden auch Novitäten als Volksvorstellung gegeben, welche noch nicht alle vier Buchstaben durchlaufen haben? Und welche schwer verdauliche Kost wurde dem Volk in letzter Zeit geboten! Früher galt als Maßstab, daß die Stücke vom unverborenen Gemüt vertrieben und vom gesunden Menschenverstand begriffen wurden, daß sie erzieherisch wirkten, aber keinesfalls Schaden stifteten. Japfenstreich! Der Teufel! Die Siebe wackelt! Der rote Deutnant! wird doch nicht folgen? Sicher ist, daß bei Beachtung des obigen die Abonnentenstrenge wieder zunehmen wird. Solche Garantien müssen bei einem Kauf geboten werden, der dem Kauf einer Kasse im Saale entspricht. Möge die Leitung sorgen, daß jeder Abonnent die gleichen Kassen darin hat — es dürfen auch einmal weniger schöne darin sein — und jede Unzufriedenheit, die aus Neid und Mißgunst entspringt, wird beim Öffnen das Sackes verschwinden.
F.

Ueber die günstigen Erfolge der Somatose

bei Appetitlosigkeit, allgemeiner Körperschwäche, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut usw.

Würden Sie einem Arzt glauben können der Ihnen sagt: „Ich heile alle Krankheitsfälle?“ Sie wissen, daß dieses selbst dem tüchtigsten Arzt unmöglich ist und daß kein guter Arzt eine solche Behauptung überhaupt aufstellen wird. Können Sie dann auch einem Kräftigungsmittel vertrauen, das alle an Schwachzuständen Leidenden kurieren will, oder glauben Sie, daß es ein so ideales Präparat überhaupt gibt? Bis jetzt ist ein solches weder der ärztlichen Wissenschaft, noch der Menschheit im allgemeinen bekannt; es existiert höchstens in den Behauptungen mancher Anzeigen.

Die Somatose ist kein derartiges Allheilmittel. Wir müssen vielmehr zugeben, daß sie nicht in 100% aller Anwendungsfälle hilft; — ebensowenig wie irgend ein anderes Produkt. — Sie darf jedoch mit Recht als das bei Erkrankungen obenerwähnter Art am meisten erfolgreiche Kräftigungsmittel bezeichnet werden. Die Somatose ist auch nachweisbar dasjenige Präparat, das sich am längsten bewährt hat und am gründlichsten von berufler ärztlicher Seite geprüft ist.

Diese Untersuchungen wurden sowohl von vielen praktischen Ärzten, als auch in großen Kliniken, Krankenhäusern usw. in ganz umfassender, zuverlässiger Weise angestellt. Tatsachen wie diese erdrücken eigentlich jede weitere Befürwortung.

Wenn wir Ihnen nun die Somatose als vorzuziehendes Mittel gegen Schwachzustände aller Art, Nervosität, Bleichsucht, Blutarmut dringend empfehlen, so soll damit nicht gesagt sein, daß bei diesen Krankheiten die Konsultation eines Arztes überflüssig sei. Wollten wir Ihnen dieses raten, so würden wir ihrer Gesundheit mehr schaden als nützen.

Wir beabsichtigen nur, Sie auf unsere Somatose als auf ein von den Ärzten der ganzen Welt anerkanntes Kräftigungsmittel aufmerksam zu machen, das Sie bei den allerersten Anzeichen der genannten Leiden nehmen sollen. Krankheiten zu verhüten ist bekanntlich viel leichter als sie zu heilen.

Wenn es Sie interessiert, weitere Einzelheiten zu erfahren, wollen Sie bitte die ausführliche Broschüre Nr. 32 D. kostenfrei verlangen von dem Pharmaceutisch-Wissenschaftlichen Büro II. der Act. Ges. vorm. Friedr. Bayer & Co., Elberfeld.

Somatose ist in allen Apotheken und Drogerien erhältlich. Wir machen besonders auf die neue flüssige Form in den zwei Bechmocharten „herb“ und „süß“ aufmerksam. Letztere wird von Kindern (die durch Krankheiten in der Entwicklung zurückgeblieben sind usw.) mit Vorliebe genommen. Ebenso auch von Frauen zur Erhöhung der Stillfähigkeit, nach Blutverlusten, gegen Erbrechen usw.

Die gleichfalls in flüssiger Form vorrätige Eisen-Somatose ist hauptsächlich wirksam bei Blutarmut und Bleichsucht durch ihren Gehalt an 2% organisch gebundenem Eisen. Man beachte die Gebrauchsvorschrift auf den Packungen, wenn der Arzt keine andere Verordnung gibt.



Einmaliger Gelegenheitsposten

bis zur Hälfte des sonstigen Verkaufspreises.

1 Posten 110 cm breit weiss Seiden-Voile und Chiffon-Damassé

1 Posten weisse Japon-Seide

1 Posten schwere Suhra-Chevron-Seide

für Blusen, wunderschöne Streifen.

1 Posten prima Unterrock-Moiré per Meter **65** ^{1/2}fg.

1 Posten 120 cm breite Schürzenpannama per Meter **85** ^{1/2}fg.

J. Lindemann, F 2,7

Wohnungen.

B 7,10 2. St., 5 Zimmer, Bad, Kamin, etc. zu vermieten. Näheres 1015

F 4, 16 2. Trepp., 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1511

F 4,16 2. Trepp., 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1512

G 3,4 2. Stod., 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1509

H 7,34 2. Stod., 1 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1505

K 4,19 1. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1541

G 7,22 2. Stod., 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 67150

H 1,14 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1074

J 1,1 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1008

K 2,8 6 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1014

K 4,12 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1011

L 10, 5 2. St., 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 67665

L 12, 11 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 692

L 12, 12 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 64108

L 12, 11 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 681

Sismardstr., L 12, 17 7 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 66491

L 13, 1 2 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1400

L 14, 19 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 601

R 3,1 1 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1408

M 1,2 2. Stod., 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 67476

M 7,24 2. Trepp., 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 1009

Neubau O 2,1

2 große, helle Zimmer als Bureau geeignet per 1. April zu vermieten. Näheres 1129

O 3,7 4. Stod., 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 602

O 6,1 1 Tr., 6 Zedl. Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 67740

P 1,2 4. Stod., 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres 354

Billigste Einkaufsquelle für Linoleum

Grosser Posten Linoleum, Muster durch und durch, fehlerfrei Ware pro qm **1,75** Mark

Grosser Posten Linoleum-Teppiche, Muster durch und durch; elegante Dessins, **1,14** Mark,

Grosser Posten Inlaid- und Granit-Linoleum - Beste, ausreichend zum Auslegen von Zimmern mit **20 %** Ermässigung.

Grosser Posten Linoleum, gedruckt, hochaparte Muster, pro qm **1,25** Mark.

Grosser Posten Linoleum-Teppiche bis zu 4 Meter lang, unterm Preis.

Sämtliche Qualitäten sind garantiert fehlerfrei. 78341

Spezial-Teppich-Geschäft

M. Brumlik

E 2, 1-3 Mannheim E 2, 1-3

Eckhaus Planken. Eingang Marktstrasse.

Telephon 3184.

07,29 varierte, schöne 5 Zimmerwohnung eventuell auch als Bureau etc. per 1. April 1909 zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

0 3,4 2. Stod., schöne 5 Zimmerwohnung mit Bad, Speisekammer, Küche und Kamin etc. per 1. April 1909 zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

U 1, 21 (Friedrichsplatz) 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

P 1,7 7 Zimmer nebst Bade- u. Mädchenzimmer, Preis M. 1800, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres K 1, 16, 1455

S 6,3 5 St. 1. Stm. u. Küche zu ruhige Leute zu vermieten. 474

U 4, 10 in Nähe des Friedrichsplatzes, 3. St., 6 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

Q 1,2 2 Trepp., schöne 5 Zimmerwohnung m. Küche, Speisek., Badzimmer und Jubelst. event. mit 1 Pianobezug, per 1. April zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

S 6,28 5 Zimmerwohnung, m. Bad, v. 1. Apr. m. Verf. u. v. Rdh. 1 Tr. 1382

U 4,29 3 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

Q 7,15 4. Stod., 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

U 1, 6 4 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

U 6,3 5 Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

R 3,1 5. St., 1 gr. Zimmer, Küche, Bad, etc. zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

U 1,20 2, 4 und 7 Zimmerwohnung mit Jubelst. per 1. April zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

Bahnhofplatz 7 3 Tr., 5 Zim. m. Bad, Küche, etc. per 1. April zu vermieten. Näheres durch Albert Keller, A 2, 5, Tel. 510

Buntes Feuilleton.

— Die Zeitung der Ueberlebenden von Messina. Der kleine Rest der Bevölkerung des einstigen Messina, der die Schreckenstage überdauert hat, hat die Zerstückelung der Zeitungslieferung nur kurze Zeit entbehren müssen. Seit dem 10. Januar erscheint in Messina wieder eine Zeitung; freilich kaum eine Zeitung zu nennen, ein Blatt Papier, einseitig bedruckt mit großen plumpen Lettern, die buchdruckfunde Soldaten schnell geknüpft haben. Der Titel der „Redaktion“ ist eine Parade an der Piazza San Martino, aber die Redaktionsarbeit wird nicht allzuviel Zeit erfordern, denn der Inhalt besteht nur aus amtlichen Bekanntmachungen und aus kurzen lokalen Hinweisen und Notizen. Seit der dritten Nummer aber, seit dem 14. Januar, enthält das Blatt auch einige Annoncen. Es sind wunderliche Reflexionen und sie werden eifrig gelesen. Zwei glückliche Besitzer mehrerer Biegen teilen mit, daß sie jetzt nach dem Erdbeben „einen Spezialverkauf frischer Milch“ eingerichtet haben, und zur größeren Bequemlichkeit der geschädigten Kunden werden die Besitzer ihre „zahlreichen Herden täglich durch die Straßen der Stadt führen“. Jeden Morgen sieht man in der Tat auch die Biegen bei der Piazza San Martino; der fünftel Liter Milch kostet zwei Soldi, der Liter also 50 Centesimi; ziemlich teuer, aber doch nicht übertrieben. Inzwischen wartet man auf die großen Vorräte kondensierter Milch, die sich an Bord der Illinois befinden und die umsonst verteilt werden sollen. Eine andere Annonce stammt von einem armen Haar-Künstler, der sich melancholisch „seiner hochverehrten Kundenschaft von ehemals empfiehlt, wie auch „den Truppen und den hier anwesenden Fremden“. Er teilt mit, daß sein „Kassiersalon“ sich in der Via San Martino befindet, und verpflichtet den Kunden „größte Promptheit in der Bedienung, alle Sorgfalt bei den gewohnten Preisen“. Auch ein Grünkrampfhändlerpaar bietet den Ueberlebenden seine Dienste an: „Jeden Tag kommen die Brüder Galabro aus Sante durch die Stadt und bieten bei absolut realen Preisen Fenchel, Rettige, Kohl, Radishes und verschiedene Gemüse zum Kaufe an.“ Und auf dem Wege der Annonce lenken auch eine öffentliche Waschanstalt, eine kleine Volkstheater und ein Gasthaus die Aufmerksamkeit der Ueberlebenden auf ihre Vorzüge. So ist diese kleine wunderliche Zeitung ein einzigartiges Zeugnis für das neue Leben, das zwischen den Ruinen bereits wieder sich regt.

— Der Kampf der Primadonnen. Aus Newyork wird berichtet: Ein furchtbarer Kampf ist an der Manhattan-Oper entbrannt. Die beiden Primadonnen Mary Garden und Lina Cavalieri sind die Gegner. Mary Garden übte sich in ihrer Ehre als Künstlerin und Frau gekränkt, weil der Direktor Hammerstein die Rolle der Thais in Massenets gleichnamiger Oper, die nächste Woche ihre Erbauung erleidet, nicht ihr, sondern der Cavallieri zugewiesen hat. Mit der schönen Leidenschaftlichkeit ihres Temperaments will sie nicht eine Minute länger mehr bei einem Unternehmen ausharren, das sie so schmachvoll behandelt, und ihren Klagen verleiht die amerikanische Presse ein weitverbreitetes Echo. „Es ist meine Thais, meine Thais ganz allein“, sagte Mary Garden zu einem Korrespondenten des Newyork American. „Ich habe sie nach Amerika gebracht. Ja, ich bin eine Amerikanerin, das ist wahr, und ich bin stolz darauf, aber man

solte doch endlich begreifen, daß ich als Künstlerin in unserem Lande eine neue Säule französischer Opernkunst repräsentiere. Die Cavallieri ist eine Italienerin und in diesem Falle ein Eindringling. Ich sah ihr Auftreten als Thais als eine mir persönlich angetane Beleidigung auf. Hammersteins Entschuldigung ist, ich wäre in „Salome“ zu angestrengt. Das ist sehr bejorgt von Hammerstein, aber ich wundere mich, daß er niemals früher an meine Gesundheit und meine Kräfte gedacht hat. Ich drohe nicht; aber wenn Hammerstein die Italienerin als Thais auftreten läßt, dann wird er die Konsequenzen zu tragen haben. Dann ist der Fehdehandschuh hingeworfen und ich will ihn aufnehmen.“ Die Garde kam und ging in ihren schönen Wangen, so illustriert der Korrespondent diese fulminante Rede, „und sie schritt auf und ab in ihrem wunderbaren blauen Voudoit mit Hut und Falt, während sie sprach.“ Und der große Moment kam: Mary Garden sagte sich los von der Manhattan-Oper. „Als Hammerstein einen neuen Kontrakt mit mir gemacht hat, sehe ich nicht mehr einen Fuß über die Schwelle seiner Oper.“ So sprach sie mit eiserner Fassung. „Mein Kontrakt würde mich bis zum Schlusse der Saison gefesselt haben, aber ich kann nicht — das läßt mein Künstlerblut nicht zu — ruhig dabeistehen und sehen, wie ein großes Werk zugrunde gerichtet wird. Ja, zu Grunde gerichtet! Thais war mein Debüt in Amerika; ich habe ihr den Erfolg gemacht. Ich legte mein Herz und meine Seele in diese Rolle, ich sang, wie ich niemals zuvor gesungen. Und da soll ich ruhig dabeistehen und mir meine Rolle, meine Ehre wegnommen lassen, niemals niemals!“ Hammerstein juckt die Kapseln; er meint, Mary Garden sei überarbeitet und werde sich noch überlegen. Aber die Gerücht sich augenscheinlich zu gut in ihrer Rolle als Heldin, als Opfer und als Zentrum einer vielbesprochenen Affäre.

— Todesmarsch eines Fremdenlegionärs. Die Reiterei der 50 Deutschen der Fremdenlegion sowohl, wie die politischen Bewaffnungen, die durch die 6 desertierten und von französischen Soldaten verhafteten Fremdenlegionäre herbeigeführt wurden, sind zwei Erscheinungen, die in erhöhtem Maße das Interesse für die eigenartige und einzigartige Einrichtung dieses Söldnerheeres Frankreichs wachrufen. Ueber einen Marsch der Fremdenlegion entnehmen wir dem in Verlage von W. H. Scherott in Berlin erschienenen Buche: „Franzreichs Fremdenlegion und ihr Zweck“, von Alfred Rommel, der hierin seine eigenen Ergebnisse bei der Fremdenlegion erzählt, folgende Schilderung: „Da Creber die letzte Eisenbahnstation der Algerie in dieser Richtung ist, und alle Wege von hier aus aufhören, so wurden die Wagen mit Kamelen verwechselt und der Marsch am nächsten Morgen wieder aufgenommen. Der Weg ist jetzt ein sehr schlechter; teils geht es über Abfälligkeit holpernd, teils bis an die Knöchel im glühenden Sande, nur langsam vornwärts. Anfangs wurde stündlich, später halbstündlich Rast gemacht; aber es heißt weiter, die nächste Wasserstelle muß erreicht werden. Da durch die langsame Fortbewegung und durch die Pausen sehr viel Zeit verloren ging, so hatten wir heute vier Stunden länger zu marschieren. Endlich um 1 Uhr mittags erreichten wir unser heutiges Ziel. Die Felle sollten aufgeschlagen werden, was aber trotz jäherlichen Glühens und Schimpfens der Sergeanten nicht sofort möglich war, da fast die Hälfte der Leute bei Ankunft auf dem Blatte zusammenbrachen und durch nichts auf der Welt zu einer Be-

wegung zu bringen waren. Erst nach längerer Zeit konnte dies von den noch kräftigeren Leuten ausgeführt werden. Es wurde heute nicht gefocht, da das Wasser im Brunnen fast eingekocht war, und nur das nötigste Trinkwasser durch Ausschöpfen mit einem kleinen Blechgefäß mühsam gewonnen werden konnte. In einem Viertel Liter faulen, überriechenden Wassers erhielten wir zwei Diskuits. Wir schlagen diese mit den Bajonettsgriffen auf unseren Schuhabsätzen entzwei und verzehrten diese; damit mußten wir heute alle gefättigt sein. — Totenähnliche Stille lag über dem Wogen, und nur das eintönige Gebeule der Schakale oder das unheimliche Geklächel der Hyäne unterbrach sie und da die Stille der Nacht. Es war 3 Uhr; da kam plötzlich neues Leben in das Lager. Alles raffte sich auf, den Todesmarsch fortzusetzen. Schon nach zwei bis drei Stunden brachen einzelne, durch die Entbehrungen und Anstrengungen der letzten Tage völlig entkräftigt, zusammen. Die Kornister wurden ihnen abgenommen und den Kamelen aufgebürdet; sie selbst befestigte man mit Stricken am Schwanz der Tiere, um sie auf diese Weise mitzuschleifen. Einen Tropfen Trinkwasser hatte in der ganzen Kompanie niemand mehr; alle waren dem Verjuchmoden nahe. Die Rutlosigkeit, welche die Truppe beherrschte, war schrecklich; viele wollten nicht weitermarschieren; auf Bureden der Sergeanten und des Leutnants leuchtete es jedoch allen ein: die nächste Wasserstelle mußte heute noch erreicht werden. Am Spätnachmittag gelangten die ersten zu dem heißersehnten Orte; die übrigen folgten in kleinen Trupps, sich gegenseitig stützend, langsam nach. Alles hatte sich gesammelt. Leutnant Potentou bestimmte Korporal Cecaldi, seinen Purjchen und mich zum Wasserholen aus dem Brunnen, welcher in einem nahen Felsen versteckt lag; er selbst übernahm unsere Führung. Dort angekommen, sahen wir fast zu gleicher Zeit hinein, um ebensovonnell erspährt zurückzufahren: er war vollständig ausgetrocknet. — Lautlos legten wir uns nieder und sahen uns gegenseitig an. Wir wagten nicht, zurückzufahren. — Das Wort „Weiter“ schrie uns aus unserer Ohnmacht auf, und traurig gingen wir den Weg zurück. Schon von weitem stierten uns die Juridigebildenen mit verlassenen Augen entgegen — nichts Gutes ahnend. Von den älteren Legionären wurde unsere Nachricht mit Ruhe und Gleichmut entgegengenommen; jüngere Soldaten meinten. Am nächsten Morgen um drei Uhr brachen wir wieder auf, denn ohne Wasser konnten wir hier unmöglich länger bleiben. Neue Hoffnung, heute etwas Trinkbares zu finden, besetzte alle. Aber schon nach den ersten Stunden fielen die welche gestern schon an den Kamelen befestigt waren, zur Erde und wurden fast zu Tode geschleift. Ist auch durch dieses letzte Mittel ein Unglücklicher nicht mehr weiterzubringen, so bleibt er liegen. Ein schrecklicheres Los noch erwartet ihn in den Händen der Truppe verfochten und auf derartige Unfälle lauerten Araber. Er wird von ihnen auf die gräßlichste Art zu Tode gepeinigt, und ihm zuletzt der Hals durchgeschnitten. In der ersten Nacht benagen wohl einige Schakale seine Gebeine, um in der zweiten, da er bis dahin schon in Verwesung übergegangen ist, den Magen der Hyäne zu füllen. Nur ein kleiner, von der Sonne schonemäßig gebleichter Knochenrest zeigt später die Stelle, an welcher Karawanen und Militärzüge achlos vorbeizogen.“

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Mannheim.

Verkündete.

Zogl. Wilh. Roth und Anna Hed. Zogl. Karl Klein und Henriette Krugert geb. Cornleins. Schloffer Artur Reinsbagen und Juliana Schläfer.

Geborene.

1. Schloffer Joh. Gg. Einzelmann e. S. Johann Georg. 2. Keller Aug. Eduard Karl Frdr. Saubmann e. T. Lisa Anna.

11. Rath, geb. Dehlschlager, Ww. d. Rm. Karl Schiffereder, 80 J. 11 M. 12. Lisa Wilhelmine, T. d. Hauptlehr. Christian Schüller, 3 J. 1 M.

11. Karl Johs. Berkecker, Bäcker und Karoline Wehber. 12. Johs. Ralbschmidt Kernmacher und Anna Detten. 13. Friedrich Riltan, Küfer und Karoline Rindernacht.

Auszug aus dem Standesamts-Register für den Stadtteil Neckarau.

Verkündete.

6. Zoglöhner Theodor Nig und Maria Rosina Glöck. 7. Edgar Josef Kreis und Pauline Wilhelmine Lauppe.

4. d. H. A. Emil Ambacher e. S. Eugen Theodor. 5. d. Magaziner Martin Oost e. T. Luise Elisabeth.

Auszug aus dem Standesamts-Register für die Stadt Ludwigshafen.

Verkündete.

12. Anton Schner, Schiffer und Anna Marie Wehler. 13. Johannes Gumbinger IV., Obsthändler und Karoline Köhl.

7. Heinrich Josef, S. v. Albert Josef Winkes, Maschinenmeister. 8. Emil, S. v. Wilh. August Kern, Friseur. 9. Kurt Friedrich, S. v. Friedrich Morf, Techniker.

Ambulatorium für Beinleiden. Inhaber: Dr. med. C. Kabisch. Rationelle Behandlung mittels Compression und Heilung ohne Bettruhe.

Schrauth's Waschpulver. gemahlene Salmiak-Terpentin-Seife ist unstreitig das Beste.

neue Zuschneidekurse für Damenbekleidung. Zuschneider- und Meisterfachschule J. Szudrowicz, N 3, 15.

E. n. gemütliches Heim. kann sich jeder schaffen, wenn er seine Möbel kauft bei R. Fürst, Möbel-Fabrik u. Lager.

Plissé-Brennerei P 6, 6. Geshm Schammeringer.

Gebrüder Buck. Bildereinarnehmung. T 2, 1. Tel. 2390.

Marianne Sachs. Damenschneiderin. Lange Rötterstr. 14.

Frau Guthmann, Deckenhepperin, Burgstraße 19.

D 1, 13 Georg Eichentler D 1, 13. Wäsche- u. Aussteuer-Geschäft. Spezialität: Herrenhemden nach Mass.

Paul Perréaz, Mannheim J 3, 17. Schreinerarbeiten: Neuanfertigung aller Möbel, Baunarbeiten, Laden-Einrichtungen.

Haushalt-Tee Messmer's Tee. Chocoladen - Grulich, O 1, 8.

Luckende Kopfhaut. Zucker's Patent-Medizinalseife.

Schlosserei, Rolladen- u. Jalousiestageschäft. W. Schreckenberger. Reparaturen prompt und billig.

Fried. Dröll. Krank- u. Wochenpflege. Irrigatore mit Schlauch, Hahn, Mutterrohr und Clavierrohr zu Mk 1.50.

Crauerbriefe. Dr. G. Saas Buchdruckerei & m. b. B.

Kohlenabschlag! Offiziere hiermit bis auf Weiteres bei Abnahme von mindestens 15 Ztr. Nuss II . . . à Ctr. 1.15 Mk.

Diese Woche

gelangen in

M. Schneider's Ausverkauf

sämtliche **Restbestände** in

Maskenstoffen

Beachten Sie die Billigkeit meiner Preise

um vollständig damit zu räumen **weit** unterm Einkaufspreise zum Verkauf.

Beachten Sie meine Schaufenster

Es empfiehlt sich, des kolossalen Andranges wegen, im eigenen Interesse zum Einkaufen, möglichst die Vormittags-Stunden zu benutzen

4 grosse Posten Ballstoffe
in den schönsten Karnevalfarben

Serie IV
ca. 100-120 cm breite Alpacas, rosa und mattgrün
früher bis 4.00
jetzt Mtr. **1.25**

Serie III
doppelte breite Cachemires, schöne Farben-Auswahl
früher bis 1.80
jetzt Mtr. **75** Pfg.

Serie II
doppelte breite Cachemires, reine Wolle
früher bis 1.25
jetzt Mtr. **55** Pfg.

Serie I
doppelte breite Crêpe-Gewebe, schöne Ballfarben
früher bis 70 Pfg.
jetzt Mtr. **35** Pfg.

Masken-Atlas
1 Posten Masken-Atlas ca. 10 cm breit verschiedenfarbig
früher bis 48 Pfg.
jetzt durchweg Meter **25** Pfg.

1 Posten Masken-Atlas ca. 40-60 cm breit vorzögl. Qualitäten
früher bis 95 Pfg.
jetzt durchweg Meter **45** Pfg.

1 Posten Masken-Atlas Blumen-Muster
früher bis Mk. 1.50
jetzt durchweg Meter **60** Pfg.

1 Posten **Karnevalstoffe**
in Biber u. Kattun, grosse Muster-Auswahl
früher bis 50 Pfg.
jetzt durchweg Meter **25** Pfg.

Reste
in Karnevalstoffen
jetzt zum Ausschneiden Meter **10** Pfg.

Tarlatan
1 Posten Tarlatan netzartiges Gewebe mit Gold und Silber, verschiedenfarbig
jetzt durchweg Meter **5** Pfg.

1 Posten Tarlatan mit Gold- und Silberstreifen
jetzt durchweg Meter **10** Pfg.

1 Posten Tarlatan in glatt, sämtliche Ballfarben
ca. 145 cm breit
jetzt durchweg Meter **15** Pfg.

Grosser Posten **Masken-Sammet**
Massen-Auswahl in entsprechenden Farben
jetzt durchweg Mtr. **45** Pfg.

Restbestand **Percal**
in Karneval-Farben
jetzt durchweg Mtr. 25 und **15** Pfg.

Ballstoff-Reste
jetzt für die Hälfte des bisherigen Preises.

Restbestand **Roben** in Tüll Leinen Batist etc. etwas angestaubt
jetzt durchweg für die **Hälfte** des früheren Preises.

Folgende Restbestände in Kurzwaren und Besatzartikeln zu **Verlustpreisen**

Restbestand **Knöpfe** früher bis 40 Pfg. jetzt Dtzd. **5** Pfg.
Restbestand **Knöpfe** früher bis Mk. 1.— jetzt Dtzd. **25** Pfg.
Restbestand **Knöpfe** früher bis Mk. 1.50 jetzt Dtzd. **45** Pfg.
Restbestand **Tailen-Stäbchen** jetzt Dtzd. **5** Pfg.
Restbestand **Korsett-Stäbchen** in Stahl jetzt Dtzd. **1** Pfg.
Restbestand **Korsett-Stäbchen** in Spiral jetzt Dtzd. **5** Pfg.
Restbestand **Korsett-Verschlässe** in Stahl jetzt Stück **6** Pfg.
Restbestand **Korsett-Verschlässe** in Spiral jetzt Stück **10** Pfg.

Restbestand **Posamenten** früher bis 25 Pfg. jetzt Mtr. **5** Pfg.
Restbestand **Posamenten** n. Borden, früh. b. 80 Pfg. jetzt Mtr. **25** Pfg.
Restbestand **Posamenten** n. Borden früher bis 2.25, jetzt Mtr. **50** Pfg.

Restbestand **Besatz-Borden** früher bis 90 Pfg. jetzt Mtr. **5** Pfg.
Restbestand **Besatz-Borden** früher bis 20 Pfg. jetzt Mtr. **15** Pfg.
Restbestand **Besatz-Borden** früher bis 75 Pfg. jetzt Mtr. **25** Pfg.

Restbestand **wollene Soutache** jetzt Mtr. **1** Pfg.
Restbestand **seidene Soutache** jetzt Mtr. **3** Pfg.
Restbestand **Woll-Tressen** breit u. schmal früher bis 20 Pfg. jetzt Mtr. **5** Pfg.

Restbestand **Seiden-Besenlitzten** grosse Farben-Auswahl jetzt Meter **3** Pfg.

Auf sämtliche **Weisswaren u. Wäsche** gewähre ich **20% Rabatt**
Ball-Echarpes, Maskentücher

Sämtliche Artikel sind auf Extra-Tischen ausgelegt. Preise rein netto. Nicht für Wiederverkäufer. K in Umtausch.

F 1, 1 M. Schneider F 1, 1

Mannheim Breitestrasse

Kaufe getr. Kleider
Golds, Rads, Brust-Kugeln, Oelen, Möbel, Verticieren, Gold, Silber, Uhren; benötige sämtliche für mein Geschäft. Bessere Artikel zum Verkauf nach Ansicht.
Zahle den höchsten Preis
für sämtliche Angebote. Geh. Verbindung erwünscht.
Brym, Jungbushstr. 6 4, 13 Laden.
Komme auch an derhand, Kaufe auch Parfumswaren. 81361

Geldverkehr
75 000.— Mk.
(40 000 u. 35 000) an II. Stelle innerhalb 80% d. amtl. Schätzung auf zwei La. Objekte in best. Stadtlage auf Juni u. Juli von vorkünft. Rinszahler gesuch. Nur reelle Angeb. ohne jedes Gegengefähr. möglichst von Selbstgebern unter Nr. 5174 an die Expedition des Blattes erbeten.

Läden.
Laden zu vermieten!
In bester Lage der Neckstadt ist ein c. 125 qm großer Laden mit 7 Schaufenstern, Gas und elektrischem Licht per 1. April zu vermieten. Formell mit Wohnung.
Räders 16, 1, 2. Stod. 547

5,8 Boden mit anstehen dem Zimmer und Werkstätte per 1. April a. v. Koh. Vichtenberger, Friedrichspt. 19, s. 10-2 Hbr. 1075
5,5 Neubau, gegenüber der Börse, Laden mit 2 Zimmer, auch für Bureau geeignet, st. u. verm. 64637
Läden, F 2, 1
eben. mit Wohnung zu vermieten.
Häbers 0 5, 2, Boden. 1617

Einmaliges Angebot

in

Emaillie

extra schwere Qualität

Schöpflöffel	15	Pfg.
Tassen	15, 10	Pfg.
Nudelpfannen	32, 28, 22	Pfg.
Leuchter	18	Pfg.
Kaffeekannen	55, 35, 28	Pfg.
Teigschüsseln	1.45, 95	Pfg.
Schüsseln mit Griff	85	Pfg.
Salatseier 30 cm	115	Mk.
Waschgarnituren emailliert, 40 cm	215	Mk.

Schmoller

Hirsch Schuhhaus 1. Ranges

D 2, 9

Eckhaus Planken.

Heute

12^{ter} Tag

unseres ersten grossen
Inventur-Verkaufes
Ende am 31. Januar 1909.



Mit Recht

erfreut sich unser Sonderangebot eines allgemeinen Zuspruches, denn die gebotenen Vorteile sind so enorm, dass

jeder Einkauf eine grosse Geld-Ersparnis bedeutet.

20% Extra-Rabatt auf Winterwaren ohne Ausnahme!

Einen grossen Posten Kinder-Stiefel Serienpreise

Serienpreise eines grossen Postens

Damen-Stiefel	180 Mk. statt bis 2.80	Herren-Stiefel	290 Mk. statt bis 4.80	430 Mk. statt bis 6.80
----------------------	------------------------	-----------------------	------------------------	------------------------

feinste Ausstattung, hocheleg. u. sport

statt 15.— bis 18.—	statt 12.50 bis 14.50	statt bis 12 Mk.
13⁰⁰ M.	10⁰⁰ M.	7⁹⁰ M.

10% Extra-Rabatt auf alle jene Artikel, die dem Inventur-Verkauf nicht unterstellt sind.

Nehmen Sie diese überaus günstige Gelegenheit wahr, wenn Sie Ihr Interesse im Auge haben

Wein- u. Liqueur-Etiquetten Frühstückskarten, Weinkarten

empfiehlt die Dr. B. Saas'sche Buchdruckerei G. m. b. H.

Läden
L. 6, 7.
Laden mit Wohnräumen, auch für Bureau geeignet, billig zu verm. 1004
Näheres Wirtschaft.

L. 6.14 in neuem Hause, Wohnung mit Bad nebst reichl. Zubeh. bis 1. April und früher zu verm. Näh. 3. Stadtkr. In der v. 10-4 Uhr 1044

L. 10, 6 Laden mit Wohnung u. Kellerraum zu vermieten. 1230
Näheres 4. Stad.

L. 12.11 Laden mit oder ohne Wohnung auch als Bureau sofort oder später zu verm. 558
Näheres pariserer Link.

N 2, 7 Kunststraße. Der sofort zu vermieten. Offerten unter Nr. 1525 an die Exped. dieses Blattes.

Bellenstr. 61
Laden mit Wohnung ist zu vermieten. Salons sowie getrennte Stuben für 4 Berber in Hof, Kamin, u. Kamin, 2. Stock bis zu verm. 6500
Näh. Wenzelstr. 2. Schmidt, Adressbureau.

Laden, gross und hell, gute Lage ist zu verm. 1007
Näh. Kappelerstr. 42. Hof.
Gontardstr. 41 ein schöner Laden mit Wohnung, worin bisher ein Vieh- und Wurstwaren-Geschäft mit gutem Erfolg betrieben wird, per 1. April befristet zu vermieten. Oberhalb ist ein Raum im Souverain für Gebäckfabrikation etc. geeignet, zu vermieten. 1009
Näh. Gontardstr. 41, 2. St.

Friedrichspl. 3
Schöner Laden mit 2 Zimmern preiswert zu vermieten. 6000

Gontardstr. 34
Laden in best. Lage m. schön. Wohnung ist od. p. 1. April zu vermieten. 1502

Ein Laden
in besserer Lage der Neudorfstr. am Marktplatz zu verm. Näh. Mittelstr. 48. 1503

In verkehrsreicher Straße der Oberstadt Laden mit Schaufenster und Nebenräumen zu verm. Auftrag u. Nr. 1754 an die Exped. ds. Bl.

In Mitte der Stadt in sehr Lage schöner Laden

Laden
per 1. März oder später zu verm. Näheres bei Josef Neuser, H. 2, 18.

Laden
zu vermieten. Waldhof, in bester Lage, Langestr. Näh. Wälder, Langestr. 22. 913

Schöner großer Laden, 100 qm m. Bureau u. groß. Waagenl. ant. zentraler Lage zu verm. Offerten u. Nr. 1754 an die Exped. ds. Bl.

Zwei große helle Läden für Bureauzwecke p. 1. April 1909 preisw. zu vermieten. Näh. Frau Wälder, Fring Wilhelmstr. 10. Tel. 1040.

T 2, 4 großer Ladenm. in bester Lage, Langestr. Näh. Wälder, Langestr. 22. 913

Montag und Dienstag sind die letzten Tage meines grossen

Inventur-Räumungs-Verkaufs.

Trotz meiner ausserordentlich billigen Preise gebe ich an diesen beiden Tagen noch

Doppelte Rabattmarken

dies bedeutet eine weitere grosse Ersparnis beim Einkauf von Manufacturwaren, Ausstattungsartikeln, Betten und Bettfedern.

Kaufhaus D. Liebhold Hl, 4

Breitestrasse.

Magazine

U 5, 17 zwei große Lager Magazine oder als Werkstätte mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. 1224

Grosses Magazin
mit 2000 qm, ganz od. geteilt zu verm. röhrenlos 5 bis 6 Zimmerwohnung. 66246
N. 200 4. 2. 20, 2. Stad

3 Stock Mag., Magazin, 2 St. Keller mit od. ohne 63886
N. 200 4. 2. 20, 2. Stad

In der Nähe des Paradeplatzes helle, trockene, hellere und größere Magazine räumlichkeiten mit Bureau und größtem Keller zu vermieten. Best. Offert. unt. Nr. 67795 an die Exped. ds. Bl.

kleineres Magazin oder Werkstätte zu vermieten. M 2, 4. 897

Magazin
mit grossem Anhang am Solferino, ca. 400 qm, zu vermieten. 1451
Näheres M 2, 17 par. rechts.

Werkstätte.

B 2, 6 schöne Werkstätte mit oder ohne Wohn. zu vermieten. 1546

D 5, 10 Werkstätte zu vermieten. 600

J 6, 6.
Werkstätte mit Souverain per 1. April zu vermieten. 64820
Näh. Bureau, Wälderstr. 20

M 2, 13 eine Werkstätte zu vermieten. 904

N 3, 2 Werkstätte od. Lager zu vermieten. 575
Näheres oder Auskunft an 2100 100 qm per sofort oder später zu vermieten. Neubau, Ecke Wälder, großer Hof. Wo sagt die Exped. dieses Blattes. 583

Ein helles Souverain zu vermieten. 1007
In der N. 2, 13 par. r.

In der Nähe der Wälderstr. werden auf 1. April 1909 die Fabrikräume, in welchen bisher eine Buchdruckerei u. lithographische Anstalt war, frei, zu den Räumlichkeiten gehören: Gebäu, unterirdisches Kellergeschoss, Bureau etc., Gebäude, Maschinenraum und getrenntes Stück. Fachwerk für Magazin und Lager, Abzugsgänge und offener Ablagerungsplatz; im ganzen ca 1000 qm Bodenfläche. Es kann evtl. noch freier od. gebodener Platz dazu gegeben werden. 1004
Näheres Näheres bei Heinrich Kling jun., Gerich-Verleih-Anstalt, T 6, 10.

W 2, 11 eine Werkstätte zu vermieten. 1007

W 2, 11 eine Werkstätte zu vermieten. 1007